Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

466 (8.10.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Alber Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 466. — Karlsruhe, Freitag den 8. Oktober 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Der Nachtragsetat des Reichs für 1909.

= **Berlin**, 7. Okt. Der **Nachtragsetat** des **Reiches** für 1909, der gleichzeitig mit dem Etat für 1910 dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird, sieht nach den „Berliner Politische Nachrichten" angeblich einen **Anleihebedarf** des **Reiches** von **etwa 500 Millionen** vor. Er setzt sich im großen und ganzen zusammen aus **gestundeten Matrikularbeiträgen** der Jahre 1906 bis 1908 und aus den **Fehlbeträgen** der Reichskasse in den Jahren 1907 und 1908.

Es ist im neuesten Finanzgesetz bestimmt, daß für 1909 von den **Einzelstaaten an ungedeckten Matrikularbeiträgen höchstens 48.5 Millionen gezahlt** zu werden brauchen; es muß demgemäß dafür gesorgt werden, daß für die diesen Betrag im Etat für 1909 übersteigenden ungedeckten Matrikularbeiträge **Ersatz** geschaffen und damit der diesjährige Etat wieder zur Balance gebracht wird. Die Summe der **ungedeckten Matrikularbeiträge** beziffert sich im Etat für 1909 auf **weit mehr als 200 Millionen.**

Ferner sind etwa **150 Millionen**, die für die Jahre 1908 und 1909 an **Besoldungsaufbesserungen** gezahlt sind, bezw. noch gezahlt werden sollen, auf den Nachtragsetat gebracht worden. Schließlich werden die infolge der **schlechten Einnahmen** aus der **Postverwaltung** und der **Brausteuer** entstandenen Ausfälle in den **Ausgleichungsbeträgen gedeckt** werden müssen.

Diesen ungünstigen Faktoren des Nachtragsetats stehen nur ein paar **günstige** gegenüber, nämlich die Einnahmen aus den **neuen Zöllen** und **Steuern** ab August bezw. Oktober bis zum Schluß des laufenden Finanzjahres und sodann die rund **70 Millionen** betragenden Summen aus **Börsen-** und **Losesteuer** die bei der Aufstellung des Etats für 1909 noch als Ueberweisungen für die Einzelstaaten angesehen wurden, im neuesten Finanzgesetz aber der Reichskasse zugewiesen sind.

Beinahe die **ganze angeforderte Summe von 500 Millionen laste aber** latent schon auf ausgegebenen **Schatzanweisungen.** Diese Belastung des vorübergehenden Kredits lasse sich natürlich auf die Dauer in ihrem vollen Umfange **nicht aufrecht erhalten.** Immerhin wird man bestreht sein, den **vorläufigen Kredit des Reiches** weiter in der Art **auszunützen** daß nicht eine übermäßige und unvermittelte Inanspruchnahme des Anleihemarktes hervorgerufen wird.

Das Weltkabelnetz.

ok. **Berlin**, 7. Okt. Im Jahre 1903 hat die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik" eine Aufstellung über das Kabelnetz der Erde gegeben; seit dieser Zeit hat, wie die gleiche Zeitschrift jetzt ausführt, das Weltkabelnetz gewaltig zugenommen. Seine Gesamtlänge kann für Mitte 1909 auf 475 332 Kilometer veranschlagt werden; dazu kommen aber noch gegen 27 000 Kilometer projektierte oder noch nicht fertige Kabel, so daß Anfang 1910 die Gesamtlänge des Weltkabelnetzes über 500 000 Kilometer betragen wird. An der Spitze steht England mit einem Kabelnetz von 255 807 Kilometer; davon sind 25 039 Kilometer Staatskabel und 230 768 Kilometer im Besitz von Privatgesellschaften. Die Zunahme seit 1903 beträgt hier 7666 Kilometer. Weit bedeutender ist sie in den Vereinigten Staaten, sie betrug im gleichen Zeitraum 27 172 Kilometer, so daß die Union jetzt 98 783 Kilometer Kabel besitzt.

Von allen in Betracht kommenden Staaten hat das größte Staatskabelnetz Frankreich mit 25 786 Kilometer. Dazu kommen 22 413 Kilometer Privatkabel; die Gesamtsumme: 48 199 Kilometer stellt Frankreich an die 3. Stelle. Dann erst kommt Deutschland, dessen staatliche Kabel eine Länge von 5331, dessen private eine solche von 24 303 Kilometer haben. Es folgen in größeren Abständen: Dänemark (17 772), Japan (6419), die Niederlande (5720), Spanien (5578), Italien (1998). Rußlands Anteil macht nur 1216, der Oesterreich-Ungarns nicht mehr als 415 Kilometer aus. An vorletzter Stelle erscheint die Schweiz mit 31, an letzter Siam mit 24 Kilometer.

Von Deutschlands Kabeln ist die wichtigste Linie Emden—Vigo, die der Deutsch-Atlantischen-Telegraphengesellschaft gehört, ferner die direkte Verbindung mit Long-Island bei Newyork. Auch die ostasiatischen beziehungsweise pazifischen Linien Menado—Jap—Guam und Jap—Schanghai—Kiautschou—Tschifu sind von großer Bedeutung. Durch die eigenen Kabel Frankreichs, Amerikas und Deutschlands ist innerhalb der letzten sechs Jahre die früher unangefochtene Monopolstellung Englands stark erschüttert worden.

Eine Konkurrenz der Kabel durch die drahtlose Telegraphie Marconis ist vorläufig noch nicht zu befürchten; die Marconilinien enttäuschten bisher, was Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Geheimhaltung der Depeschen betrifft. Die Gesamtlänge der Marconi-Funkentelegraphenlinie beträgt nicht mehr als 8 bis 10 000 Kilometer, also sehr wenig im Vergleich zu der halben Million Kilometer, die das Kabelnetz der Erde ausmacht.

Die Flucht Dubrowins.

§ Aus **Petersburg** wird vom 6. Oktober geschrieben:

Die rächende Nemesis in Gestalt des finnischen Gerichts hat es trotz aller Widerstände erreicht, daß der **Präsident des Verbandes des russischen Volkes**, der einst von den Seinen als faktischer Diktator Rußlands verherrlichte **Dubrowin**, laut den jüngsten Nachrichten **ins Ausland geflohen** ist und von der Gastfreundschaft eines Staates Gebrauch zu machen sich anschickt, der „politische Emigranten" schützt. Noch sind die Einzelheiten über diese Flucht unbekannt, aber schon das erste Gerücht hat trotz aller gegen diese unerhörte Sensation allerseits gehegten Zweifel wie eine Bombe eingeschlagen. Das war es also mit der so emphathisch ausgesprochenen Drohung des echtrussischen Verteidigers Bulatzel, daß keine Macht der Welt den Präsidenten des echtrussischen Volksverbandes vor die Schranken des finnländischen Gerichts bringen würde! Ja, darauf war man denn doch nicht gefaßt, daß Dubrowin es einfach den Revolutionären, dem „unterirdischen Rußland", nachmachen will. Welch teuflische Ironie des Schicksals!

Schnell hat dieser eine Zeitlang von den Mächtigsten gefürchtete Mann abgewirtschaftet. Wie er vor fünf Jahren eine völlig unbekannte und in den engsten Kreisen kaum beachtete Größe war, so sinkt er jetzt wiederum in das Nichts zurück. **Sein Schicksal ist besiegelt**, ganz gleich, ob die **Herzenstein-Affäre** auch fürderhin in den Händen der finnischen Justiz verbleiben wird oder ihr infolge der Intriguen und echtrussischen Treibereien entrungen werden sollte. Der politische Führer Dubrowin ist tot und begraben, und mit sich schleppt er die Trümmer der von ihm geleiteten Organisation. **Nicht einmal Tragik liegt in diesem Fall.** Denn Dubrowin gehört nicht zu jenen mephistophelischen Persönlichkeiten, die auch in ihrer Gemeinheit durch Charakter und Geist imponieren und an Stelle der Tugend das Talent setzen. Nicht durch eigene Tatkraft hatte er sich zu seiner Höhe emporgeschwungen, er war nur der Schaum auf dem Schlamm, den das echtrussische Progrommeer aus den tiefsten Niederungen barbarischer Instinkte heraufgeschwemmt hatte. Die Gunst des Hofes hatte ihm für eine kurze Weile eine Gloriole verliehen und ihn in den Augen altersschwacher Generäle und hysterischer Fanatiker zu einem Helden gestempelt. Aber er verstand es nicht einmal, aus der ihm zuteil gewordenen Gunst dauerndes politisches Kapital zu schlagen. Seine höchste und realste **Leistung** war die **Ermordung** des völlig **unschuldigen Professor Herzenstein**, eine Leistung jedoch, die seiner Partei nicht den geringsten Nutzen, sondern nur unendlichen Schaden brachte und ihn selber auch bei befreundeten Kreisen anrüchig machte. Gerade dieser sinnlose Mord bewies, daß Dubrowin ein **kurzsichtiger Politiker** und eine charakterlose Persönlichkeit ist.

Dubrowins Flucht ist ein **Fortschritt in der ganzen Affäre**, obschon die Regierung, die ihn unbehelligt davonlaufen ließ, zugleich ihre Schwäche gezeigt hat. Daß man es aber nicht gewagt hat, Dubrowin durch einen Gewaltstreich der Gerichtsbarkeit überhaupt zu entziehen und den Skandal durch einen neuen Skandal angeblich aus der Welt zu schaffen, ist schon ein Gewinn. Daß das offizielle Rußland nicht Frankreich ist und in dieser gleichsam **umgekehrten Dreyfus-Affäre** schwerlich jemals einen ähnlichen Läuterungsprozeß durchmachen wird, wer möchte es im Lande des nimmer rastenden Galgens bezweifeln? Und ebenso ist es sicher, daß die schwarzen Elemente bald wiederum, wenn auch unter anderer Flagge, sich zusammentun und noch genug des Elends über Rußland bringen werden. Da rüsten sie sich eben jetzt in **Moskau** zu einem **allrussischen Monarchistenkongreß**, dort in **Livadia** wühlt der Erzreaktionär **Theophan** bei Hofe, und die Konownitzyn, Purischkewitsch, Markow, Wostorgow und ihresgleichen rufen die Geister des reaktionären Umsturzes in die gelichteten Reihen zurück. Gleichwohl dürften sie über den Fall Dubrowins auch bei ihren stumpfsinnigsten Massen nicht hinwegkommen können. Dazu bietet auch die ganze Art, wie sie einander als Erbschaftskandidaten bekämpfen und zerfleischen, einen glänzenden Kommentar für ihren ganzen Idealismus."

Ertragsverhältnisse in Baden.

Karlsruhe, 8. Okt. Nach statistischen Mitteilungen vom Jahre 1908 ergibt sich von 17 360 Hektar im Ertrag stehenden **Reben** des **Großherzogtums Baden** eine Jahresproduktion von 318 403 Hektar Wein. Nach den statistischen Mitteilungen von 1909 hat die Rebenertragsfläche eine gewisse **Abnahme** erfahren, hauptsächlich in der Main- und Taubergegend, im Kraichgau und in der Neckargegend. Das **Markgräflerland** weist eine Zunahme der Rebfläche auf. Trotz der wenn auch unerheblichen Verringerung der Rebfläche ist der **Mostertrag** gegenüber dem Vorjahr **bedeutend gestiegen:** von 318 403 Hektoliter im Jahre 1907 auf 446 030 Hektoliter im Jahre 1908. Nach den statistischen Aufzeichnungen von 1865 bis 1907 beträgt der durchschnittliche Weinertrag 511 930 Hektoliter mit einem Wert von 11 100 000 Mark. Markgräflerland und Kaiserstuhl liefern die größten Durchschnittserträge, 51 bezw. 49 Hektoliter pro Hektar; am niedersten stellen sich die Erträge im Main- und Taubertal. Als guten Mittelherbst rechnet der Markgräfler 5 Ohm (7½ Hektoliter) pro 9 Ar.

Der **Aufwand an Produktionskosten** ist sehr erheblich, so daß der Reinertrag sich auf bescheidener Höhe bewegt. Am besten stellen sich natürlich die mit eigenen Kräften arbeitenden Rebenbesitzer. Der **Weinverkauf** der Winzer gestaltet sich meistens im Herbst am vorteilhaftesten; mehr Einigkeit verspricht weitere Besserung des Absatzes. Außerordentlich viel Arbeit erfordert die Bekämpfung von Krankheiten (Peronospora, Oidium) und Ungeziefer (Heu- und Sauerwurm).

Die **Arbeitslöhne** sind hoch. Energische Abwehr neuer Belastungen des Winzerstandes ist ebenso begreiflich, wie das Verlangen nach weitgesetzlichen Bestimmungen, welche die mit der Weinverbesserung verbundene Weinvermehrung in engsten Schranken halten. Zur **Förderung des Rebbaues** sind staatliche Mittel bereit gestellt worden (Staatliche Rebenprämiierung). Sehr zeitgemäß erscheinen die auf Vereinfachung und Verbilligung des Rebbaues gerichteten Bestrebungen der Winzer: a) Beschränkung des Rebbaues auf die eigentlichen Reblagen, welche nicht zu tief liegen und von Frost nicht allzu sehr zu leiden haben; b) Erweiterung der Stockentfernung, tunlichst auf 1 Meter; c) wenn möglich Unterstützung der üblichen Bodenlockerung durch eine im Spätjahr und Frühjahr einsetzende Pflugarbeit in den Rebgassen; d) Vervollkommnung des mangelhaften Wegnetzes in den Rebbergen; e) Verbesserung der Grundstückslage durch tunlichste Verminderung der Eigentumszerstückelung und geeignete Abstoßung der allzu entfernt gelegenen Rebstöcke. Unter diesen Gesichtspunkten eröffnen sich auch dem badischen Weinbau günstigere Aussichten, deren Erfüllung um so wahrscheinlicher sein wird, je mehr der fleißige, ehrenwerte Winzerstand an seinen altbewährten Tugenden festhält.

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

1. Kapitel. (Nachdr. verboten.)

Heiß und schwül lag der Sommer-Nachmittag auf der lachenden Landschaft. Die alten Linden in der Nähe des stattlichen Schlosses standen regungslos. Die Blumen ließen die Köpfe hängen, und der Bach rauschte und trieb das große Mühlrad, daß man das eintönige Stampfen bis in das Schlafzimmer des Grafen Hochstein hörte, obgleich die Vorhänge herabgelassen und die Fenster dicht gegen die Sonnenhitze geschlossen waren.

Hier in dem großen Himmelbett lag der alte Herr und kämpfte den letzten Kampf. Mannhaft und ritterlich, wie er immer im Leben den feindlichen Mächten begegnet war, sah er auch jetzt dem letzten und schlimmsten Feind in die Augen. Aber er wußte, daß er es ungerüstet mit diesem doch nicht aufnehmen konnte, darum verhallten eben die Tritte des Geistlichen, welcher dem Sterbenden die heilige Wegzehrung gereicht, auf der großen Eichentreppe draußen, und der alte Kammerdiener löschte eben die Kandelaber, die zur Seite auf einem als Altar hergerichteten Tischchen gebrannt hatten.

„Stelle das Kruzifix so, daß ich es sehen kann, Friedrich!" sagte der Kranke mit matter Stimme, „und Du, mein Sohn," sprach er zu einem hoch aufgeschossenen Jüngling, welcher am Fußende des Bettes saß, „komm etwas näher, ich habe Dir noch manches zu sagen, ehe wir uns für dieses Leben trennen." — „Willst Du nicht erst etwas ruhen, Großvater," meinte jener. „Du bist sicher sehr erschöpft." — „Ich werde bald genug ruhen, Joachim; ich will die kurze Zeit, die mir bleibt ausnutzen," erwiderte der Greis schwer atmend.

„War das nicht ein Wagen?" unterbrach der Kranke sich unruhig, „mir ist, als hörte ich ihn auf dem Schloßhofe. Friedrich, sieh nach, ob der Wagen schon zurück ist!" — „Halten zu Gnaden, Herr Graf," sagte der greise Diener, „das ist nicht wohl möglich. Der Zug kommt um halb sechs Uhr, eine Stunde fährt Schmiesing auf jeden Fall, und es ist eben erst sechs Uhr. Es war der Herr Pastor, welcher nach Elberswalde fahren wollte und den Wagen hierher bestellt hatte." — „Es ist gut. Gehe jetzt, Friedrich, gibt genau acht, wenn der Wagen kommt, und sorge, daß das Kind und der Herr Justizrat zu essen bekommen; ich werde Dich rufen lassen, wenn ich Deiner bedarf."

Ernste, mahnende, tief ergreifende Worte sprach der scheidende Mann zu dem Jüngling, als sie allein waren. Kaum dem Knabenalter entwachsen, verlor dieser in ihm die einzige irdische Stütze seines jungen Lebens. Früh verwaist, war er unter der Leitung und im Hause des Großvaters herangewachsen und besuchte seit Jahresfrist die Universität, welche dieser für seine vollständige Ausbildung gewählt, ehe er in den Staatsdienst treten sollte.

Unruhig horchte der Greis bei jedem Geräusch und fragte wiederholt nach der Uhr, augenscheinlich erwartete er den Wagen mit Ungeduld, er seufzte erleichtert auf, als das Rollen der Räder deutlich hereindrang. „Ich fühle meine Kräfte schwinden, Joachim! Gib mir noch einmal von den Tropfen und laß das Kind hereinführen!" — Der junge Mann gehorchte, er klingelte und übermittelte dem Kammerdiener den Befehl des Sterbenden, dann reichte er selbst diesem die Arznei; seine lebhaften Mienen verrieten indessen eine gewisse Unruhe, und als der Kranke jetzt in die Kissen zurückgelehnt die Augen schloß, flüsterte er: „Großvater, was ist das für ein Kind?" — Der Greis sah ihn mit einem warmen Blick an, ein Lächeln umspielte seinen eingefallenen Mund. „Ich kenne es auch nicht, Joachim," sagte er, „aber gedulde Dich ein wenig, da ist es schon!" —

Die Tür ging leise auf, und zögernd und geblendet durch das helle Licht draußen trat ein kleines Mädchen von vielleicht 8 bis höchstens 10 Jahren in das halbdunkle Krankenzimmer; leise berührten die kleinen Füße den weichen Teppich, und die an das Dämmerlicht gewöhnten Augen der beiden sahen, wie eine tiefe Röte das feine Gesichtchen bedeckte und die Augen suchend umherspähten. — „Ziehe den Vorhang ein wenig zurück, Joachim," sagte der Greis, „und führe sie zu mir!"

Ein Lichtstrahl fiel in das Gemach, das Kind sah jetzt den alten Herrn auf seinem Lager, von der schweren dunkelroten Seidengardine umwallt, lag er bleich auf weißem Kissen und blickte freundlich zu ihr herüber, und Joachim kam zu ihr und faßte sie bei der Hand. Sie machte ein verlegenes Knixchen. „Wie heißt Du, Kleine?" fragte Joachim nicht ohne Neugier. — „Erika," erwiderte das Kind und trat mit ihm an das Bett. Der alte Herr strich leise mit der zitternden Hand über das Haupt der Kleinen. „Fürchte Dich nicht, Erika," sagte er, „höre nur aufmerksam zu, was ich Dir sagen werde, Dir und Joachim dort, dann kannst Du gleich wieder gehen! Du kannst mich doch verstehen?" — Das Kind sah ihn mit großen Augen an und nickte. — „Nun sage uns noch einmal, wie Du heißest, aber Deinen ganzen Namen." — „Erika von Hochstein," erwiderte das Kind deutlich.

„Joachim," fuhr der Sterbende fort, „dieses Kind ist das einzige Wesen in der Welt, das außer uns beiden den alten Namen trägt, höre, mein Sohn, was ich Dir darüber zu sagen habe. Ich hatte einen einzigen Bruder; als mein Vater starb, bestimmte er in seinem Testament, daß wir beide uns in den Besitz der Güter teilen sollten. Alte Familienbestimmungen machten dieses Testament anfechtbar. Mein Bruder, welcher sehr flott gelebt hatte und ziemlich verschuldet war, hoffte dennoch, das Testament von mir respektiert zu sehen, da er sonst mit einem verhältnismäßig geringen Vermögen abgefunden wäre. Ich aber wollte von keiner Teilung des alten Besitzes wissen und sah voraus, daß mein Bruder nur zu bald die auf seinen Anteil gefallenen Güter fremden Händen überliefern und sein leichtfertiges Leben schwerlich nun, da er so viel wohl-

Vom deutschen Werkmeister-Verband.

Ueber die Organisation des Deutschen Werkmeisterverbandes bringt die „Berliner Volkszeitung“ einen interessanten Aufsatz des Reichstagsabgeordneten Dr. Heinz **Potthoff**, dem wir folgendes entnehmen:

Als der im Jahre 1884 begründete Deutsche Werkmeister-Verband 3000 Mitglieder umfaßte, glaubte man schon die Gesamtheit der Meister vereinigt zu haben; heute nach 25jähriger Arbeit wissen wir, daß der Verband mit mehr als 50 000 Mitgliedern nur ungefähr die Hälfte des Standes organisiert hat. Diese Gegenüberstellung zeigt am besten, in welcher Weise die Zahl der Werkmeister gewachsen ist, in wie hohem Maße dieser Stand ein Kind der jüngsten großgewerblichen Entwicklung unseres Vaterlandes ist. Dieselbe Entwicklung, die aus dem Handwerksgesellen den zukunftlosen Industriearbeiter gemacht hat, schuf auch die Meisterschaft zu einer Schicht von wirtschaftlich Abhängigen, von dauernden Arbeitnehmern.

Aus dieser neuen sozialen Lage und ihren Bedürfnissen erwuchs die Standesorganisation, der Deutsche Werkmeisterverband, der auf dem Gebiete der genossenschaftlichen Selbsthilfe Staunenswertes geleistet hat. Ueber 13 Millionen an Versicherungs- und Unterstützungsbeiträgen ausgezahlt, über 10 Millionen Vermögen, die Gesamtsumme von nahezu 24 Millionen redet deutlich genug. Im einzelnen seien erwähnt: die Sterbekasse, die beim Tode eines Meisters 800 ℳ, beim Tode einer Ehefrau oder Witwe 200 ℳ gewährt und die jetzt jährlich 700 000 ℳ auszahlt; die Witwenunterstützung, aus der mehrere Tausend Witwen jährlich rund 300 000 ℳ erhalten; die Invalidenunterstützung, die den erwerbsunfähigen Mitgliedern jährlich an 200 000 ℳ gewährt; eine Unterstützung der Waisenkinder, Unterstützung der Meister und ihrer Familien in allen Notlagen, wie Krankheit, Unglück, Erwerbslosigkeit usw. Gegenwärtig ist eine allgemeine Stellenlosenunterstützung und eine Pensionsversicherung im Werden. Außerdem besitzen viele der 900 Bezirksvereine eigene Unterstützungs- oder Krankenkassen. Neueren Datums sind der Brandversicherungsverein und die Sparkasse. Das neuerbaute Bürohaus beherbergt ferner eine Sortimentsbuchhandlung, die auch die sozialpolitischen und technischen Schriften des Verbandes verlegt und eine reichhaltige Leihbibliothek. Wichtige Standesarbeit leisten die Stellenlosenvermittlung, die Rechtsschutzabteilung und das Verbandsorgan, die wöchentlich in 54 000 Exemplaren erscheinende Werkmeisterzeitung.

In wachsendem Maße hat der Verband sich auch den sozialen Fragen zugewandt, um Gesetzgebung und Verwaltung zugunsten der Werkmeister zu beeinflussen. Namentlich in den Versicherungsfragen hat der Verband unermüdlich für eine weitgehende Einbeziehung der Betriebsbeamten in die Kranken-, Unfall- und Invalidenversorgung und für eine Berücksichtigung ihrer höheren Bedürfnisse durch höhere Beiträge und Leistungen gearbeitet. Es ist auch von Anfang an einer der eifrigsten Vorkämpfer für die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten gewesen. Diese Pensionsbewegung bedeutet für den Werkmeisterverband wie für die Gesamtheit der Angestellten einen neuen Abschnitt: Das erste Zusammenwirken der verschiedenen Berufe, Technische, kaufmännische, landwirtschaftliche und Bureauangestellte usw., den Beginn einer gemeinsamen Standesbewegung der Privatbeamten. Mehr als irgend einer hat der Werkmeisterverband sich solchen gemeinsamen Bestrebungen gewidmet. Er arbeitet mit den übrigen technischen Verbänden in einem sozialen Ausschuß, mit allen Angestelltenverbänden im Hauptausschuß für die Pensionsversicherung, mit Verbänden aller Arbeitnehmer in der Gesellschaft für soziale Reform. Er hat mit größter Entschiedenheit stets den Zusammenhang der Angestelltenfrage mit der Arbeiterfrage und die Notwendigkeit eines einheitlichen Rechtes, einer Lösung auch der Pensionsversicherung im Rahmen einer einheitlichen sozialen Versicherungsgesetzgebung betont.

Neben dieser großen Gesamtorganisation der Meisterschaft gibt es eine Reihe von kleinen Fachverbänden der Former, der Druckereifaktoren, der Brennermeister, der Braumeister, der Steiger, der Maschinenmeister, der Schuhmachermeister usw., auch Vereinigung von Gruppen, die auf der Grenze zwischen Betriebsbeamten und Arbeitern oder selbstständigen Unternehmern stehen, wie Poliere, Waschmeister, Ziegelmeister usw. Mit einer Anzahl dieser Vereine steht der Gesamtverband in freundschaftlichem Verhältnis, einige bestehen ausschließlich aus Mitgliedern des Werkmeisterverbandes, andere haben sich im Gegensatz zu ihm gestellt. Es wird eine dankbare Aufgabe der Zukunft sein, alle diese Fachvereine in organischen Zusammenhang mit dem Standesverein zu bringen. Zweifellos hat ja die fachliche Vereinigung große Bedeutung für die Ausbildung der Mitglieder, für Belehrung, Fachzeitung und dergl. Auch auf dem Gebiete des Stellennachweises kann fachliche Gliederung sehr nützlich sein. Aber allgemeine Unterstützungs- und Versicherungseinrichtungen werden umso wirkungsvoller, billiger und sicherer, je breiter die Grundlage ist, und eine soziale Standesarbeit kann nur im Zusammenwirken aller Berufsgruppen erfolgen.

Bisher hat die soziale Arbeit fast ausschließlich mit der Gesetzgebung zu tun gehabt. Manche Zeichen der Zeit deuten aber leider darauf hin, daß ein Teil des industriellen Unternehmertums auch den Werkmeistern die Freiheit der Organisation bestreiten will. Das mahnt zu festerem Zusammenschluß. Deswegen wird im Werkmeisterverband schon an der Einrichtung von Fachabteilungen gearbeitet, welche einen engen Anschluß der bestehenden Vereine ermöglicht, damit eine lückenlose, starke und leistungsfähige Organisation des Standes seine Interessen wahrt. Interessen, die gewahrt werden müssen, wenn der Meisterstand seinen schwierigen und wichtigen Aufgaben im sozialen Leben und Wirtschaftskampfe unserer Industrie soll gerecht werden können.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 7. Okt. (Tel.) Der **Reichskanzler** empfing am Mittwoch den italienischen Botschafter Herrn **Pansa**.

* **München**, 7. Okt. Ueber die **Absichten der nationalliberalen Landespartei** wird den „Münch. Neuest. Nachr.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der demnächstigen Landesausschußsitzung der Antrag auf sofortigen **Austritt aus dem Block** vorliegen werde. Die **Parteileitung** glaube nach allem, was bisher geschehen, **nicht mehr mit den radikal Jungliberalen zusammensitzen** zu dürfen, wenn die Partei es mit den mehr **konservativ gerichteten Wählern** auf dem Lande nicht vollends verschütten wolle. Die Partei wolle diese Machtprobe wagen, obschon man ihr aus **Berlin** zu verstehen gegeben habe, daß bei einer **Sprengung des bayerischen Blocks** auch der **Austritt aus der nationalliberalen Gesamtpartei** erfolgen müsse.

Die erste Tagung des Direktoriums des Hansa-Bundes.

‡ **Berlin**, 7. Okt. Die **erste Verhandlung** vom **Präsidium** und **Direktorium** des **Hansa-Bundes** vom 4. Oktober a. c. kann als eines der denkwürdigsten Ereignisse in der wirtschaftlichen Entwickelung des Deutschen Reiches bezeichnet werden. Zum **ersten Male** waren die Vertreter aller Richtungen und Kreise von **Handel, Gewerbe** und **Industrie, Arbeitnehmer** und **Arbeitgeber**, die Führer der **deutschen Großunternehmen** und des **Mittelstandes einmütig versammelt**. Nachdem das **Präsidium** des Hansa-Bundes (Riesser, Roetger, Richt) einstimmig gewählt und die bekannten **Richtlinien** für die zukünftige Tätigkeit ohne Widerspruch nach kurzer Beratung beschlossen waren, sind für die praktische Betätigung des Bundes weitere Wege gewiesen worden. Zunächst wurden für die wichtigsten Punkte zur Ausführung der Richtlinien **Kommissionen** vorgesehen, welche in steter Arbeit die Durchführung des Programms in die Hand nehmen werden. Von besonderem Wert dürfte es aber sein, daß noch am selben Tage an **sämtliche Ortsgruppen** und **Vertrauensmänner** des Hansa-Bundes im ganzen Deutschen Reich das Ersuchen gerichtet wurde, nunmehr im Sinne des **Programms** mit **aller Energie** zu arbeiten und an die Zentralstelle über besondere Wünsche und Bedürfnisse zu berichten. Im Anschluß hieran werden wichtige Vorgänge aus Gewerbe, Handel und Industrie der Oeffentlichkeit dauernd zur Kenntnis gebracht werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, eine deutsche Stadt.

= **Wien**, 7. Okt. Bürgermeister **Lueger** benutzte den Anlaß der heutigen Bürgerbeeidigung zu energischen Aeußerungen über den **deutschen Charakter der Stadt Wien**: „Im **Eide** werde ausdrücklich und **gesetzlich anerkannt**, daß **Wien einen deutschen Charakter** hat. In Verehrung des deutschen Charakters der Stadt Wien liege keine Feindseligkeit gegen irgendeine Nation. Alle, die nach Wien kommen, seien verpflichtet, die deutsche Sprache zu lernen. Man werde streng darauf sehen, daß hier nur deutsche Schulen existieren und gar keine anderen. „Ich bleibe ein guter Deutscher und ein guter Oesterreicher,“ so schloß er seine Rede.

Dänemark.

M.E. **Kopenhagen**, 8. Okt. (Privattel.) Es wird in der dänischen Presse gemeldet, daß sich der **Minister** der Landesverteidigung, **Christensen**, unter dem **Drucke der öffentlichen Meinung noch vor Ablauf dieses Monats zurückziehen** will. Sein **Nachfolger** wird jedenfalls ein **Militär** sein. Sicherem Verlauten nach ist **Generalmajor Rasmussen**, Chef einer der seeländischen Brigaden, für diese Stellung ausersehen; er soll aber den **Wunsch** ausgesprochen haben, daß das unter Christensen **vereinigte Landesverteidigungsministerium für Armee und Marine** aus politischen Gründen **wieder** in ein **Kriegs-** und **ein Marineministerium geteilt** werden müsse.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Großh. Hessischen Hofbediensteten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:**
dem Leibkammerdiener Jakob **Dern**;
B. **die kleine goldene Verdienstmedaille:**
dem Oberhoflakai Adam **Schäfer** I.;
C. **die silberne Verdienstmedaille:**
den Hoflakaien Wilhelm **Schüler**, Friedrich **Frank**, Reichard **Schäfer** II., Paul **Bott**, Ferdinand **Rotter**, Joseph **Leinberger** und Johannes **Hamburger**, sowie den Hofreitknechten Karl **Christ** und Georg **Mauer**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hilfsreferenten für landwirtschaftliche Angelegenheiten im Ministerium des Innern Regierungsrat Karl **Cronberger** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Bayerischen Verdienstordens vom Heiligen Michael 4. Klasse und dem Dammeister Ignaz **Müller** in Maxau die gleiche Erlaubnis für das Verdienstkreuz des Ordens vom heiligen Michael zu erteilen.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 5. August d. J. den Aktuar Karl **Reiß** beim Amtsgericht Lahr zum Amtsgericht Kenzingen und unterm 5. Oktober d. J. den Aktuar Karl **Merz** beim Amtsgericht Walldürn zum Amtsgericht Neckarbischofsheim versetzt.

* * *

Seine Majestät der Kaiser haben durch Allerhöchste Ordre vom 17. September 1909 dem nachverzeichneten Offizier die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen nichtwürttembergischen Ordens Allergnädigst zu erteilen geruht: **Klotz**, Major und Abteil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 8. Okt. Im Einverständnis mit **dem Ministerium** des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sind aufgrund des § 3 Absatz 2 der landesherrlichen Verordnung vom 26. Juni 1906 die **Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurbaufach** betreffend, acht Diplomingenieure als **Ingenieurpraktikanten aufgenommen** worden. — Zum Vollzug des § 29 des Gesetzes gegen den **unlauteren Wettbewerb** vom 7. Juni 1909 wird aufgrund der mit Staatsministerialentschließung erteilten Ermächtigung vom Ministerium des Innern verordnet, daß die in den §§ 7 und 9 des Gesetzes der höheren Verwaltungsbehörde zugewiesenen Befugnisse von dem **Bezirksrat** wahrzunehmen sind.

⊡ **Karlsruhe**, 8. Okt. Bezüglich der **Erhebung der Branntweinsteuer** in den **Zollausschlußgebieten** wurde durch **landesherrliche Verordnung** mit Wirkung vom 1. Oktober bestimmt: 1. In den von der Zollgrenze des Reiches ausgeschlossenen **badischen Gebietsteilen** wird die **Branntweinsteuer** — wie im übrigen Großherzogtum für Rechnung der Branntweinsteuergemeinschaft — für die badische Staatskasse nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1909, betreffend die Besteuerung des Branntweins und der künftig etwa noch ergehenden Aenderungen und Ergänzungen dieses Gesetzes erhoben. Die Verordnungen vom 14. September 1887 und 29. Dezember 1895 sind aufgehoben. 2. Von dem aus dem **Gebiete** der Branntweinsteuergemeinschaft in die badischen Zollausschlußgebiete eingehenden Branntwein werden an **Uebergangsabgabe 150 ℳ** für das **Hektoliter Alkohol** erhoben. 3. Das Finanzministerium ist mit dem weiteren Vollzug beauftragt.

* **Ettlingen**, 8. Okt. Weihbischof Dr. Friedr. Justus **Knecht** kam am vergangenen Mittwoch nachmittag hierher, um in stiller Zurückgezogenheit seinen **70. Geburtstag** im hiesigen Pfarrhause bei dem befreundeten Herrn Dekan **Albert** zu begehen. Nach der feierlichen hl. Messe begab sich der Stiftungsrat in corpore ins katholische Pfarrhaus, woselbst Herr Bürgermeister Dr. **Hofner** die Glückwünsche und Freude der hiesigen katholischen Gemeinde zum Ausdruck brachte. Um ½2 Uhr verließ Herr Weihbischof Dr. Knecht unsere Stadt, um der Wallfahrtskirche in Bickesheim einen Besuch abzustatten.

Mannheim, 8. Okt. Am 1. Oktober waren es **200 Jahre**, daß die hiesige **Trinitatiskirche eingeweiht** wurde. Sie ist unter den Kirchen Mannheims die älteste.

= **Wieblingen**, 7. Okt. Gestern nacht versuchte ein **Italiener** mittels Leiter in die Wohnung des Geschäftsreisenden **Eisele** einzusteigen, um einen **Einbruch** zu unternehmen. Er wurde dabei von dem gerade von auswärts nach Hause kommenden Herrn Eisele überrascht und von der Leiter geworfen und schließlich, trotzdem er **drei Revolverschüsse** auf Herrn Eisele abgab, von diesem und einigen hinzugekommenen Ortsbewohnern übermannt und festgenommen. Der Polizeidiener verbrachte ihn sodann auf die Wache.

t. **Weinheim**, 8. Okt. Von sozialdemokratischer Seite war schon mehrmals der Antrag auf **Errichtung eines Gewerbegerichts** bei dem Bürgerausschuß bezw. dem Gemeinderat gestellt worden. Der Bürgerausschuß hat den Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokratie jeweils abgelehnt und der Gemeinderat stand den Anträgen seither geschlossen gegenüber. Nun soll ein Umschwung in der Stellung des Gemeinderats eingetreten und dieser der **Errichtung des Gewerbegerichts geneigt** sein. Bei der durch die **letzten Neuwahlen** geschaffenen Zusammensetzung des Bürgerausschusses ist anzunehmen, daß auch dieser seine Zustimmung erteilen wird.

::: **Baden-Baden**, 8. Okt. Gestern wurde das hiesige **Krematorium**, eine Stiftung des Konsuls Schriever, seiner Bestimmung übergeben.

‡ **Baden-Baden**, 8. Okt. Die feierliche **Einweihung** der neuen **Gönneranlage** mit Josefinenbrunnen und Belzerbrunnen ist auf Montag den 11. Oktober d. J., vormittags 12 Uhr, festgesetzt worden.

* **Offenburg**, 8. Okt. Die **Masern** sollen zurzeit unter den Schülern und Schülerinnen der ersten Klasse der Volksschule stark auftreten.

= **Furtwangen**, 7. Okt. Beim Hantieren mit einem geladenen Revolver **erschoß** sich der 20jährige Uhrmacher Wilhelm **Müller**. Der Schuß ging dem Bedauernswerten in den Unterleib und hatte in wenigen Minuten den Tod zur Folge.

Zur Landtagswahl in Baden.

= **Karlsruhe**, 8. Okt. In der Presse ist der Besorgnis Ausdruck gegeben worden, daß die zu **militärischen Uebungen** im Laufe des **Monats Oktober** d. J. **eingezogenen Personen** an der **Ausübung ihres Landtagswahlrechts gehindert** werden könnten.

---

habender war, ändern würde. Ich beruhigte mein Gewissen damit, daß ich, im Falle er der Aeltere gewesen, mich unbedingt trotz eines abweichenden Testamentes des Vaters den alten Bestimmungen gefügt haben würde, welche darauf ausgingen, den Besitz für die Familie zu erhalten. Ich bot meinem Bruder einen möglichst günstigen Vergleich und eine ansehnliche Abfindungssumme; er spottete über meine Vorschläge. Es kam zu einem Prozeß zwischen uns. Das Testament ward umgestoßen, mein Bruder erhielt einen verhältnismäßig geringen Teil an barem Vermögen. Wir schieden, er im Zorn, ich über seine Hartnäckigkeit, wie ich es nannte, grollend. Wir sahen uns nie wieder. So lange das Leben warm durch unsere Adern rollt, meine Kinder, kann man über solche Gewissenswunden sich hinwegtäuschen, nicht mehr, wenn man, wie ich, die kalte Hand des Todes auf der Brust fühlt. Ich habe seit Monaten auf schwerem Krankenlager Zeit zum Nachdenken gehabt. Ich ließ in der Stille nach den Nachkommen meines längst verstorbenen Bruders forschen, dies Kind, seine Enkelin, Joachim, ist der einzige überlebende Sprößling desselben. Ich danke Gott, daß es so ist; die Sühne für meine Sünde ist in Deine Hand gelegt. Ohne Dein Erbe zu schmälern, kann ich Dich verpflichten, mit diesem Mädchen zu teilen. Noch ist sie ein Kind, Du ein Knabe, aber wenn ihr beide herangewachsen seid, wirst Du dieser Stunde gedenken, mein Sohn, und tun, was ich von Dir verlange. Du wirst um dieses Mädchen werben, ich setze Dir keine bestimmte Frist, Dein eigenes, ehrenhaftes Herz wird Dir sagen, wann es Zeit ist. Du wirst alles tun, sie zu gewinnen. Wenn sie Dich ausschlägt, bist Du frei und zahlst ihr ein Kapital, dessen Höhe ich bestimmt habe; wenn Du aber versäumen solltest, dieser Deiner Verpflichtung nachzukommen, so habe ich alles, was mein ist, einer milden Stiftung vermacht, und Du mußt mit einem geringen Vermögen auf eigenen Füßen stehen. Wisse, mein Testament ist jenen alten Bestimmungen angepaßt und unumstößlich. Damit ihr indessen beide ein bleibendes Erinnerungszeichen an diese Stunde, einen fortwährenden stummen, aber sichtbaren Zeugen derselben bei Euch tragt, nehmt diese beiden Ringe, Eure Namen stehen darin.“

Der Sterbende nahm ein kleines Etui, welches unter seinem Kissen steckte. „Es sind alte Familienkleinode, die Trauringe Eurer Ahnen. Und nun, Joachim, gelobe mir in die Hand, als ehrenfester Sproß unseres alten Hauses, zu tun, wie ich Dir sage.“ — Der Jüngling wiederholte das feierliche Gelöbnis, welches der Greis ihm abnahm, und dieser steckte ihm den Ring an die Hand.

Das kleine Mädchen hatte, ohne recht zu wissen, was das alles zu bedeuten habe, mit ernstem Gesicht dem Vorgange gelauscht. — „Du, meine Erika,“ sagte der Sterbende, „bist noch zu jung, das alles zu verstehen, aber ich gehe jetzt zum lieben Gott, mein Kind, welcher hört, was wir hier reden, und sieht, was Du tust. Willst Du mir versprechen, diesen Ring zu tragen und nicht fortzugeben, bis daß Joachim danach fragen wird?“ — Die Kleine nickte stumm und hielt ihr kleines Händchen hin, allein der Ring erwies sich zu weit. Joachim mußte eine Kette aus dem Familienschmuck herbeiholen, und an dieser ward er dem Kinde um den Hals gehängt.

Die Segensworte des Greises, welche er über das wunderliche Paar aussprach, waren seine letzten auf dieser Erde.

Der erregende Vorgang hatte seine letzten Kräfte aufgezehrt. Er verfiel in einen bewußtlosen Zustand, aus dem er nicht mehr erwachte. (Fortsetzung folgt.)

Gerichtszeitung

= **Hamburg**, 7. Okt. Mit einem **Freispruch** endete hier eine Schwurgerichtsverhandlung gegen die Ehefrau eines Schauermanns, die im März dieses Jahres auf ihren jetzigen **Mann**, mit dem sie damals schon zusammenlebte, einen **Revolverschuß** abgab und ihn leicht an der Hand verletzte. Der Mann wollte damals das Verhältnis, das etwa ein halbes Jahr gedauert hatte und nicht ohne Folgen blieb, lösen. Die Frau geriet, als er ihr seine Absicht mitteilte, in eine grenzenlose Erregung; nach einer durchwachten Nacht besorgte sie sich einen Revolver und kam gerade nach Hause, als der Mann dort erschien, um seine Sachen abzuholen. Sie hat früher erklärt, daß es ihre Absicht war, den Mann und sich selbst zu töten. Heute sagt sie und ihr Mann mit ihr, sie habe sich in einer Erregung befunden, die jede Ueberlegung unmöglich machte. Kurz nach dem Attentat heirateten die beiden und leben in glücklichster Ehe. Der **Staatsanwalt** gibt zu, daß die Frau im Affekt gehandelt habe; aber wegen versuchten Totschlags müsse eine **Verurteilung** erfolgen, allerdings unter Zubilligung mildernder Umstände in so weitem Maße, daß sicherlich die **Begnadigung** in Erwägung gezogen werden würde. Die Geschworenen folgten den Ausführungen des Verteidigers und erkannten auf kostenlose **Freisprechung**.

hd **Saarbrücken**, 7. Okt. (Tel.) Wegen **Vergehen gegen § 176 Ziff. 3** verhandelte gestern und heute das **Kriegsgericht** der 16. Division bei verschlossenen Türen gegen 5 **Unteroffiziere** des 70. Infanterie-Regiments. Das Urteil lautete gegen den Vizefeldwebel **Hardtnack** auf 6 Monate 1 Woche, gegen Sergeant **Hummel** auf 7 Monate, gegen Sergeant **Leim** auf 6 Monate und gegen Unteroffizier **Bachhoff** auf 2 Monate. Als strafmildernd wurde die sittliche Verkommenheit der drei in Frage kommenden Mädchen in Betracht gezogen. Der verheiratete Vizefeldwebel **Wolter**, welcher angeklagt war, sich an einem 4½jährigen Mädchen vergangen zu haben, wurde zu 8 **Monaten** Gefängnis und Degradation verurteilt.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 7. Okt. Sitzung der **Strafkammer 4**. Vorsitzender Landgerichtsdirektor **von Woldeck**. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Bleicher**.

In Straßburg nahm die Polizei am 23. Juli einen von Baden-Baden aus verfolgten Hoteldieb fest. Man vermutete sofort, daß in dem Verhafteten, dem 53 Jahre alten Kaufmann Franz **Klose** aus Jauering in Oesterreichisch-Schlesien, ein Dieb erwischt wurde, von dem auch andere als Badener Hotels heimgesucht worden sind. Diese Annahme erwies sich als begründet, denn die angestellten Nachforschungen ergaben, daß Klose gleiche **Diebstähle in anderen Städten ausgeführt** hatte. In der Nacht vom 14. auf 15. Juli übernachtete er im Taunushotel zu Mainz, wo er am Vormittag des 15. Juli aus dem Zimmer Nr. 17 eine dem Holzhändler Zech gehörende schwarze Ledertasche samt Inhalt, sowie einen Ueberzieher, letzteren im Werte von 70 ℳ, entwendete. Von Mainz reiste er nach Frankfurt a. M. und stahl dort aus einem Fremdenzimmer dem Holzhändler Schmidt einen Lederkoffer mit Inhalt im Gesamtwerte von 200 ℳ. Am 19. Juli befand

Demgegenüber wird nun in der „Karlsr. Ztg." halbamtlich festgestellt: die Uebung des gegenwärtig eingezogenen Reserveregiments begann am 7. Oktober und dauert 14 Tage, d. h. sie **endet am 20. Oktober.** Die zum Reserve-Infanterie-Regiment eingezogenen Mannschaften können daher an den **Landtagswahlen teilnehmen.** Während der Zeit der Landtagswahlen findet noch eine Reihe von **Uebungen kleineren Umfanges** statt. Soweit die Uebungen bereits begonnen haben, ist wegen der Entlassung der Wahlberechtigten das Erforderliche bereits in die Wege geleitet worden. Zu den noch bevorstehenden Uebungen werden nur solche Mannschaften eingezogen werden, die **nicht wahlberechtigt** sind.

= **Karlsruhe,** 8. Okt. Unter Bezugnahme auf eine Bekanntmachung vom 27. September gibt das **Ministerium des Innern** eine weitere Berichtigung des veröffentlichen Verzeichnisses der bei der Wahl der Abgeordneten zur **ersten** Kammer der Ständeversammlung Wahlberechtigten bekannt. Die Berichtigung bezieht sich auf die Mitglieder der Stadträte der Städteordnung im 2. Wahlkreis derselben. An Stelle des dienstlich in Wahrnehmung des Amtes als **Wahlkommissär** verhinderten Großh. Polizeidirektors Alexander Schaible in Karlsruhe wurde das Kollegialmitglied der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Regierungsrat Karl Giehne zum Wahlkommissär für die Neuwahl zur 2. Kammer der Ständeversammlung im 45. Wahlkreis (Stadt Durlach) ernannt.

:: **Wiesloch,** 7. Okt. Das **Wahlkomitee** für die im Wahlkreis **Wiesloch-Bruchsal** aufgestellte **Kandidatur** des Bürgermeisters **Hillenbrand** in Kronau erläßt folgende **Erklärung:** „Bürgermeister **Hillenbrand** ist **Kandidat** des **Mittelstandes** und der **Arbeiter** des Wahlbezirks und ist aufgestellt **gegen die Kandidatur** des **Baron von Mentzingen;** er ist **von keiner liberalen Organisation** des Bezirkes aufgestellt."

)-(**Offenburg,** 7. Okt. In Offenburg hat das **Zentrum** den Herrn Stadtrat Kunstmaler **Simmler** als **Kandidaten** aufgestellt.

O **Lahr,** 7. Okt. Die **Zahl der Wahlberechtigten** zur Landtagswahl beträgt in Schutterzell 116, Langenwinkel 66, Heiligenzell 137, Mietersheim 157.

Von der Mittelstandsvereinigung.

△ **Karlsruhe,** 8. Okt. Im Saale 3 der Brauerei Schrempp hielt gestern abend die **Mittelstandsvereinigung** eine **Wahlversammlung** ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz von Angehörigen aller Parteien besetzt, als Herr Blechnermeister **Klipfel** die Versammlung eröffnete. An Hand eines gedruckt vorliegenden Programms der Mittelstandspartei hielt sodann der Kandidat dieser Partei, Herr Handels- und Reallehrer August **Bergmann,** eine nahezu einstündige Rede, in welcher er die schon mehrfach angeführten Wünsche und Absichten der Mittelstandspartei darlegte. Der Redner griff in seinen einleitenden Worten auf die am Mittwoch abend in der Südstadt abgehaltene Mittelstandsversammlung zurück u. sprach besonders gegen die dort von demokratischer Seite gefallenen Aeußerungen, die Anhänger der Mittelstandsvereinigung seien, weil sie vom Zentrum unterstützt würden, nichts weiter denn Eunuchen. Das wären aber, so betont Herr Bergmann, die Demokraten schon vor den Mittelständlern gewesen, denn die Demokratie habe früher selbst gleiche Geschäfte mit den Ultramontanen gemacht. Nach den dann folgenden aus früheren Versammlungsberichten bekannten Darlegungen hinsichtlich der Wünsche der Mittelstandsvereinigung zum Submissionswesen, zur Warenhaussteuer usw., kam Herr Bergmann auf die **Militärfrage** zu sprechen. Jeder Patriot müsse dieser Frage das größte Interesse entgegenbringen, er müsse sich aber auch sagen, daß unsere ungünstige Lage der Reichsfinanzen vorzugsweise in den gesteigerten Rüstungen zu suchen sei. Es müßten Mittel und Wege gefunden werden, um **unbeschadet der Erhaltung der Wehrkraft des Volkes** die bisherigen Ausgaben nicht gerade beschränkt, auf jeden Fall aber **nicht weiter** gesteigert würden. Warum sollte man nicht auch einmal Militärpolitik treiben? Man müsse endlich einmal **auf eine allmähliche Abrüstung bei unverminderter Schlagfertigkeit** hinarbeiten. Hiermit ständen auch weitere Verkürzungen der Dienstzeit im Zusammenhang. Redner zitierte zur Bekräftigung dieser mit Zustimmung aufgenommenen Ausführungen Stellen aus militärischen Schriften und Büchern und wies insbesondere auf Frankreich hin. Die Militärfrage sei so recht eine Frage des Mittelstandes, der unter den durch die ungeheuren Ausgaben für militärische Zwecke gesteigerten Steuerauflagen am meisten zu leiden habe. — In der **Diskussion** beleuchtete Rechtsanwalt Dr. **Friedberg** gleichfalls diesen Punkt der Bergmannschen Rede, mit dessen Ansichten er sich in dieser Hinsicht einverstanden erklärte. Weniger könne er das mit dem Programm der Mittelstandsvereinigung, dessen einzelne Punkte nur dazu aufgestellt seien, um den **Wählern Sand in die Augen zu streuen.** Der Diskussionsredner forderte schließlich die Anwesenden auf, dem Mittelstandskandidaten ihre Stimme nicht zu geben.

Von Seiten der Demokratie wurde sodann Herrn Bergmann durch Herrn Rechtsanwalt Dr. L. **Haas** in längeren Ausführungen erwidert, die sich zum teil auch gegen das Zentrum wandten. Es werde von der Mittelstandsvereinigung in ihrem Wahlaufruf von den **„falschen Propheten",** die vor den Wahlen zu ihnen gekommen seien, gesprochen; aber es liege wahrlich **kein Anlaß vor, so leichthin über die politischen Parteien hinwegzuschreiten.** Das **Zentrum** werde Herrn **Bergmann wählen,** nicht weil ihm das Programm der Mittelstandspartei passe, sondern weil es diese heute jetzt eben sehr gut gebrauchen könne. Die **Mittelstandskandidatur** sei eine **Freude des Zentrums.** Der Redner streifte dann noch kurz die am Abend zuvor abgehaltene Zentrumsversammlung und richtete hierbei an Herrn Klipfel die Frage, ob es wahr sei, daß er von Dr. Frank als einen „Judenbuben" gesprochen hat und ferner gesagt habe, „jetzt, da man die Unterstützung des Zentrums habe, könne man ja frech werden." Herr Klipfel suchte in recht weitschweifigen Ausführungen seine in der Zentrumsversammlung gemachten Ausführungen abzuschwächen Mit dem Judenbuben habe er nicht Dr. Frank gemeint, sondern einige junge Leute, die s. Zt. in der Weststadt bei Aufstellung der Kandidatur Neumeister sich durch Zwischenrufe unliebsam bemerkbar gemacht hätten. Eine klipp und klare Antwort, eine Unwahrheit sei veröffentlicht worden, erfolgte von Herrn Klipfel nicht. — Alsdann erhielt Herr Rechtsanwalt **Trunk** das Wort, um den im Laufe des abends gegen das Zentrum gefallenen Vorwürfen entgegenzutreten. In scharfen, oft von lautem Beifall unterbrochenen Ausführungen wandte sich der Redner den Nationalliberalen zu. Diese hätten ausgespielt und gälten im Wahlkampfe nicht mehr viel. Die heutige Bewegung ginge **über die Köpfe der Nationalliberalen hinweg** und es sei Sache des Zentrums, den **Führern den Nationalliberalen** ihr **Bonzentum** noch weiter **auszutreiben.** Das Zentrum bedaure, mit den **Demokraten** und **Freisinnigen** in diesem Wahlkampf nicht zusammengehen zu können und er hätte die Kandidatur dieser beiden Parteien unterstützt, würden sie sich nicht im liberalen Block befinden. — In der Diskussion sprachen dann weiter noch Herr **Keller,** der zuerst gegen den „Volksfreund" und seine Redakteure und dann gegen die Arbeit der 2. Kammer überhaupt polemisierte. Auf die Bestrebungen der Mittelstandspartei eingehend, bemerkte Redner, das **unabhängige Bürgertum** werde des politischen Kampfes über kurz oder lang gründlich satt sein und sich einer Partei zuwenden, die nicht in politischen Streitereien die Zeit zubringe, sondern eine Arbeit leiste, die dem Bürger wirklich Nutzen bringe. — Es sprachen dann noch die Herren Rechtsanwalt **Bytinsky,** Schuhmacher **Schmidt** und **Butz,** der ein **Rundschreiben des Ortsausschusses der Zentrumspartei** an sämtliche Karlsruher **katholischen Vereine** — in dem die Mitglieder dieser Vereine aufgefordert wurden, die Versammlung der Mittelstandsvereinigung zu besuchen und nach Kräften für den Kandidaten einzutreten — verlesen wollte. Bei dem starken Tumult war es Herr Butz nicht möglich, das Schreiben zu Ende zu lesen. Herr **Trunk,** der sich als Verfasser des Rundschreibens bekannte, verlas dieses nun selbst. Dem Vorsitzenden, Herrn Klipfel, gelang es nur schwer die Ruhe aufrecht zu erhalten. Nach einem Schlußwort des Herrn **Bergmann** wurde diei Versammlung kurz nach 1 Uhr geschlossen.

=:= **Karlsruhe,** 7. Okt. Wie wir erfahren haben, ist nunmehr dem Bureauassistenten Viktor **Keller** bei der Verwaltung der Betriebskrankenkasse der Staatseisenbahnen die **Mittelstandskandidatur** in der **Weststadt,** auf die bekanntlich die Herren Neumeister, Meßang und Walz verzichtet haben, angeboten worden. Herr Keller **hat angenommen.**

Zum Wahlkampf in Lörrach-Land.

‡ **Karlsruhe,** 8. Okt. Vom **freisinnigen Parteisekretariat** wird uns geschrieben:

„Die **„Konstanzer Zeitung"** gibt in ihrer Nummer 276 einer Zuschrift an den nationalliberalen **„Oberl. Boten"** Raum, in der behauptet wird, die **freisinnige Partei** habe mit dem **Zentrum** ein **Abkommen** getroffen und zwar dahingehend, daß das **Zentrum,** ohne im Wahlkreis **Lörrach-Land** einen Kandidaten aufzustellen, gleich im **ersten Wahlgang** für den **Gegner Obkirchers** eintritt. — Dem gegenüber erklären wir, daß **diese Nachricht von A bis Z erfunden** ist. Ueber den Wahlkreis Lörrach-Land sind weder von der Landesparteileitung der freisinnigen Partei, noch von örtlichen Partei-Instanzen mit dem Zentrum irgend welche Verhandlungen gepflogen worden, noch sollen solche gepflogen werden. Es ist **tief bedauerlich,** daß die bekannten Lörracher nationalliberalen Drahtzieher nach dem Grundsatz: „Helf' was helfen mag!" in ihrer Angst um den Verlust des Wahlkreises zu Mitteln greifen, die wir nur als **Verleumdungen** bezeichnen können. Der Zweck ist offensichtlich der, der evangelischen Bevölkerung des Markgräflerlandes das Gruseln vor dem Zentrum beizubringen. Das bringen dieselben Leute fertig, die sich keinen Augenblick besinnen, vor 3 Jahren bei den Gemeindewahlen in Lörrach-Stadt mit dem Zentrum gegen den Freisinn zusammenzugehen und die auch heute wieder mit Kußhand die Zentrumsstimmen in Lörrach-Stadt und -Land akzeptierten, wenn — sie dieselben bekämen."

Wir geben dieser Zuschrift Raum, da sie die Situation in Lörrach-Land wieder einmal grell beleuchtet. Aber wir meinen doch, im Interesse des notwendigen späteren Zusammengehens hätte eine weniger aggressive Sprache, als hier von parteiamtlich freisinniger Stelle gewählt wird, auch genügt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 8. Oktober.

* **Aus dem Hofbericht.** Der **Großherzog** hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von **Babo** und nahm die Meldung des Majors **von Rostitz,** Bataillonskommandeurs im Großherzoglichen Mecklenburgischen Grenadierregiment Nr. 89 entgegen. Nachmittags 5.51 Uhr reisten der Großherzog und die Großherzogin zum Herbstaufenthalt nach **Badenweiler.** Im Gefolge Ihrer Königlichen Hoheit befinden sich die Hofdame Gräfin **Andlaw,** Geheimrat Dr. Freiherr von **Babo,** Flügeladjutant Oberstleutnant Freiherr von **Seutter** und der diensttuende Kammerherr **Graf Hennin.**

§ **Prinz Max von Baden** reiste gestern nachmittag 12.10 Uhr von hier nach Basel.

= **Nach dem Manöver.** Das Kgl. **Generalkommando** des **13. (Kgl. Württ.) Armeekorps** hat auf amtlichem Weg der Großh. **badischen Regierung** seinen **Dank** ausgesprochen für die **Aufnahme,** welche die **württembergischen Truppen** während der diesjährigen Kaisermanöver auf **badischem Gebiet gefunden haben.** Dieselbe sei ausgezeichnet gewesen und verdiene hohe Anerkennung.

* **Ein neuer Roman** beginnt heute in der Mittagausgabe der „Badischen Presse" zu erscheinen. Er entstammt der Feder **C. von Hellen's** und betitelt sich **„Die Trauringe der Ahnen".** Die fesselnde Schreibweise und die gleichsam zur dramatischen Kraft gesteigerte Handlung dieses Romans, der dabei zarter Schilderungen nicht entbehrt, werden sicherlich das Interesse unserer Leser in höchstem Maße in Anspruch nehmen.

= **Der neue Einschreibebrief-Automat,** dessen **Einführung** die **Reichspostverwaltung** beabsichtigt, wird in Berlin versuchsweise in Betrieb genommen werden. Es ist ein unscheinbarer Apparat in Kastenform, der wie die Schlußfächer in den Postschalter eingebaut wird. Das Publikum sieht daher nur eine Wandfläche des Automaten, an der sich eine eiserne Tür und eine Kurbel befinden. Die Tür verdeckt den Briefeinwurf und ist, sobald der frankierte Einschreibebrief eingesteckt worden ist, zu schließen. Nach Einwurf des Briefes hat der Aufgeber nur die Kurbel zu drehen und das jetzt so umständliche und zeitraubende Einschreibegeschäft ist erledigt. Mit der Kurbel setzt der Auflieferer nämlich den ganzen Apparat in Tätigkeit, der im Gehäuse befindliche Brief, dessen Format beliebig gewählt werden kann, wird in die richtige Lage gebracht und eine Druckerwalze in Bewegung gesetzt, welche nicht allein den **Brief abstempelt,** sondern auch den **Einlieferungsschein** bedruckt, der dann **abgeschnitten** und aus dem **Apparat befördert** wird. Alles das dauert nur einen Augenblick, dann fällt der Brief hinter dem Schalter in einen besonderen Behälter und auf der anderen Seite spaziert der Schein heraus. Brief und Schein tragen, wenn sie den Automaten verlassen, die Bezeichnung des Postamts, das Datum der Aufgabe und die gleiche Nummer. Nach dieser Prozedur kann die Tür wieder geöffnet und ein zweiter Brief eingeworfen werden, der wie der zugehörige Einlieferungsschein die folgende Nummer erhält.

m. **Arbeiter-Diskussionsklub.** Den ersten Vortrag des Winterhalbjahres hielt Herr Hoftheaterdramaturg Dr. **Kronacher** über Goethes **Hermann und Dorothea.** In kurzen und trefflichen Ausführungen führte der Vortragende die zahlreich erschienenen Hörer in das herrliche Werk ein, das die Kunst des reifen mit der Empfindung des jungen Goethe vereint. Er zeigte, wie es dem Dichter hier gelungen sei, im Geiste Homers ein echt deutsches Gedicht voll reichsten Gegenwartslebens zu schaffen. Bei aller Knappheit und Leichtverständlichkeit wußte der Redner in seinen Bemerkungen auch dem Kenner über den vielbehandelten Stoff manches Neue und Anregende zu sagen, so daß der freudige Beifall der Hörerschaft wohlverdient war. Dieser wurde ebenso Herrn Hofschauspieler **Wahl** zuteil, der im Anschluß daran in gut individualisierender Weise, die namentlich auch den reizenden Humor so mancher Stelle zur Wirkung brachte, ausgewählte Stücke des Werkes vortrug.

+ **Parade-Konzert auf dem Schloßplatz.** Heute, Freitag, nachmittags 12 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 3. Badischen Artillerie-Regiments Nr. 50.

△ **Unwahre Gerüchte.** In den letzten Tagen ging hier das Gerücht um, das Hotel und Restaurant Cafe „Erbprinz" sei von der Firma Tietz, deren Geschäftsräume sich in demselben Gebäudekomplex befinden, angekauft worden, so daß der „Erbprinz" in nächster Zeit geschlossen werde. Nach einer Erklärung der Besitzer des „Erbprinzen" im Inseratenteil der gestrigen Nummer ist an diesen Gerüchten kein wahres Wort. Der „Erbprinz" werde in unveränderter Weise weitergeführt werden.

§ **Eine Schwindlerin.** In einem Schuhgeschäft in der Südstadt erschwindelte sich die Frau eines Buchdruckers auf den Namen eines anderen 2 Paar Herrenschuhe im Werte von 32 ℳ um sie sofort zu versetzen.

§ **Diebstähle.** Vom 4. auf 5. ds. kamen einem Studierenden in der Kl. Spitalstraße 50 ℳ abhanden. — Aus einem Gartenhäuschen im Stadtteil Mühlburg wurden in der Nacht zum 6. ds. Wäschestücke im Werte von 22 ℳ gestohlen.

§ **Verhaftet** wurde ein 23 Jahre alter Kaufmann aus Basel, der von der Gr. Staatsanwaltschaft hier, wegen Diebstahls und Betrugs verfolgt wird, ferner eine 21 Jahre alte Dienstmagd aus Knittlingen, weil sie ihrer Dienstherrin eine seidene Bluse im Werte von 35 ℳ stahl.

Aus den Nachbarländern.

= **Aus der Pfalz,** 8. Okt. In **Landau** fiel der Malerlehrling Peter Schmitt während der Arbeit an dem Neubau der katholischen Kirche aus einer Höhe von 7 Metern von einer Leiter herab, wobei er sich **schwere Verletzungen** zuzog. — In **Kaiserslautern** wurde der 20jährige Kassengehilfe Georg **Eichbaum** bei der Stadtkasse wegen **Unterschlagung** großer Beträge **verhaftet.** — In **Saudernheim** wurde im Verlauf eines Streites der Tagner Jaob **Eßwein** von dem Martin **Stubenrauch** mit einem Prügel **niedergeschlagen** und der Maurer Christian **Hertzler** erhielt von Stubenrauch **lebensgefährliche Stiche** in den Rücken. Der Täter wurde verhaftet. — In **Neustadt** kam der Winzer Karl Hauck **unter ein Fuhrwerk,** wurde überfahren und **schwer verletzt.** — In **Wolfstein** wurde der Bergarbeiter

---

Klose sich in Mannheim, wo er ihm Hotel Lehn wohnte. Auch hier verübte er einen Diebstahl. Die **gestohlenen Sachen** wurden meist sofort an Trödler und Händler verkauft. Nach der Mannheimer Tat nahm Klose seinen Weg über **Karlsruhe** nach Baden. Sein Absteigequartier war dort das Hotel zur „Stadt Baden". In diesem Gasthof stahl er am Vormittag des 22. Juli aus dem Zimmer Nr. 18 dem Fabrikanten Steckel aus Hamburg eine Ledertasche samt Inhalt im Werte von 200 ℳ. Mit diesem Raube fuhr Klose nach **Straßburg,** wo er bei der Veräußerung der gestohlenen Gegenstände **abgefaßt** wurde. Heute hatte er sich wegen dieser Diebstähle zu verantworten. Der Angeklagte war geständig. Anfangs Juli kam der Angeklagte von Jauering nach Breslau, um dort seine Schwester zu besuchen. Auf dem Breslauer Bahnhof wurde Klose mit einem gewissen Jelisch, einem Landsmanne, bekannt, der ihn nach seinen Schilderungen zu überreden verstanden habe, mit ihm (Jelisch) gemeinsam **Hoteldiebstähle** auszuführen. Beide reisten zunächst nach Mainz und dann in die anderen Städte, in denen die vorgeschilderten Diebstähle begangen wurden. Sie verfuhren dabei stets in der Weise, daß Jelisch die günstige Gelegenheit, ungesehen in ein Fremdenzimmer zu gelangen, auskundschaftete, während Klose die Diebereien verüben mußte. In Straßburg verschwand Jelisch und es ist bis heute noch nicht möglich gewesen, seiner habhaft zu werden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Klose zu 9 Monaten **Gefängnis,** abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Das beklagenswerte Produkt einer mangelhaften elterlichen Erziehung wurde der jetzt **16 Jahre alte** Taglöhner August **Bender** aus Staufenberg. Er war, da von Hause aus Strenge und Aufsicht fehlten, früh auf schlechte Wege geraten und mußte schon in der Schule wegen **Eigentumsvergehen** in Strafe gezogen werden. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn Bender jetzt unter der Anklage des **mehrfachen Diebstahls** vor der Strafkammer stand. Das Gericht erkannte gegen Bender auf 10 Wochen **Gefängnis.**

Von dem **Schöffengericht Rastatt** wurde am 4. Juli die Taglöhnersehefrau Elise **Reuter** geb. Schaub aus Buns, wohnhaft in **Rastatt,** wegen **Körperverletzung** zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, **weil** sie in der Zeit von Anfang Februar bis Mitte April ihr 9½jähriges uneheliches Kind Klara fortgesetzt in **schwerer Weise mißhandelt** hatte. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legten sowohl die Großh. Staatsanwaltschaft wie die Angeklagte **Berufung** ein. Die Strafkammer **verwarf** beide Berufungen.

Des einfachen und erschwerten **Diebstahls** war der vielfach vorbestrafte, zuletzt in Durmersheim wohnhafte Friseur Philipp **Stadelmeier** aus Schrobenhausen angeklagt. Am 30. August entwendete er zu Durmersheim aus dem Laden des Kaufmanns Einacker 15 Schachteln Zigaretten, 5 Schachteln Streichhölzer und verschiedene Konserven. Kurz danach stieg der Angeschuldigte durch ein Fenster in die Wohnung des Blechners Heiz in Durmersheim ein, wahrscheinlich um Geld zu stehlen. Da er solches nicht fand, gab er sich mit einem Paar Strümpfe, die er mitnahm, zufrieden. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 1 Jahr 1 Monat **Gefängnis** und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

Versammlungen und Kongresse.

b. **Freiburg,** 7. Okt. In einer gestern abend vom hiesigen **Grund- und Hausbesitzverein** einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung hielt Herr Rechnungsrat **Merkle**-Karlsruhe ein längeres Referat über „Die Belastung des städtischen Hausbesitzers und des gewerblichen Mittelstandes." Er wendete sich hauptsächlich gegen die neuen **Vermögenssteuern,** die auf dem Grund- und Hausbesitzer und damit auf dem gesamten Mittelstand schwer lasten und einer **dringenden Aenderung** bedürften. Man hoffe, daß der von der **Regierung ausgearbeitete Gesetzentwurf** in dieser Beziehung eine **Besserung** bringe. Auch verschiedene andere Steuergesetze, wie das Ortsstraßengesetz, Verkehrssteuer- und Wertzuwachssteuergesetz, die Brandkassenumlage usw. bedürften einer durchgreifenden Abänderung. Am Schlusse des beifällig aufgenommenen Referates wurde die folgende **Resolution** angenommen: Die Versammlung der Grund- und Hausbesitzer ist der Ueberzeugung, daß der städtische Grund- und Hausbesitz durch die Vermögenssteuer, durch die Brandkassenumlage, durch die Auflage des Ortsstraßengesetzes, durch die Verkehrssteuer und durch das Reichsgesetz für Grundstückserwerbungen weit über Gebühr belastet ist. Sie erachtet es daher im Interesse der **gerechten Verteilung der öffentlichen Lasten** für notwendig, daß die dem städtischen Grund- und Hausbesitz auferlegten Lasten tunlichst ermäßigt werden. Insbesondere erwartet sie von den Abgeordneten des nächsten Landtags, daß sie für eine sachgemäße Aenderung des Gemeindevermögenssteuergesetzes, des Ortsstraßengesetzes und des Gebäudeversicherungsgesetzes kräftig eintreten werden." — Zum Schlusse wurde noch zu den bevorstehenden **Landtagswahlen** Stellung genommen und der Wunsch ausgesprochen, daß die Abgeordneten aller Parteien diesen **Forderungen** der Grund- und Hausbesitzer ihre energische **Unterstützung** angedeihen lassen mögen und zum Wohle und zur Hebung dieses Standes mitwirken.

= **Wien,** 7. Okt. (Tel.) Die Internationale **Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels** nahm eine **Resolution** an, wonach die Nationalkomitees sich verpflichten, eine **Sammlung** aller in den **Gesetzen und Verordnungen** ihrer Staaten enthaltenen auf den **Mädchenhandel sich beziehenden Bestimmungen** zusammen zustellen. Darauf wurden die **Verhandlungen geschlossen.** Die **nächste Konferenz** findet im Mai 1910 in **Madrid** statt.

* **Bern,** 7. Okt. Heute ist hier die internationale **Kommission** für die Ausführung des **beschlossenen Denkmals der Telegraphen-Union** versammelt. Deutschland ist dabei durch Professor **Hildebrand** (München) vertreten.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen,** 8. Okt. (Tel.) Das **Luftschiff „Z. 3",** das gestern früh ¾7 Uhr aufgestiegen war, ist nach **sechsstündiger Fahrt** über dem See um 1 Uhr wieder **glatt gelandet** und in die Halle **verbracht** worden.

= **Frankfurt a. M.,** 7. Okt. (Tel.) Ueber die heutige **Fahrt des Parseval-Ballons** wird noch folgendes mitgeteilt: Die Hinfahrt nach **Koblenz** ging über **Bingen** das Rheintal hinab. Die 130 Kilometer lange Strecke nach Koblenz wurde auf der Hinfahrt in 2½ Stunden zurückgelegt. Die Rückfahrt ging über **Ems, Nassau, Langenschwalbach** und **Wiesbaden** und dauerte 2¼ Stunden. Der Parseval-Ballon gewann mit der heutigen Fahrt den **1000-Mark-Preis** der Stadt Koblenz. Es war die 37. Fahrt vom Ila-Gelände aus.

= **Wien,** 8. Okt. (Tel.) Im nächsten Jahre wird auf Antrag des Kriegsministeriums an der hiesigen **Technischen Hochschule** eine **Lehrkanzel für Flugtechnik** errichtet.

= **Juvisy** bei Paris, 7. Okt. (Tel.) Die **große Pariser Flugwoche** ist heute bei schönem Wetter **eröffnet** worden, wenn auch wegen des schlechten Wetters der letzten Tage die Arbeiten auf dem Flugplatze noch nicht beendigt sind. André **Duval** führte mit seinem Zweidecker einen kurzen Flug aus.

= **Juvisy,** 8. Okt. (Tel.) Am gestrigen **Wettflugtage** machte Graf **Lambert 5 Runden,** wobei er 10 Kilometer in 11 Minuten zurücklegte. Er gewann damit den Preis des Generalrats.

Daniel Molter durch herabstürzendes Gestein **tötlich verletzt.** — Auf Grube Heinitz stürzte der 18 Jahre alte Karl Ecker durch **Ausgleiten** in der Grube in einen Förderschacht, wobei er **lebensgefährliche Verletzungen** erlitt.

Vermischtes.

M.E. **Berlin,** 8. Okt. (Privattel.) **Ein großer Teil des Grunewaldes,** der Inselforst Pichelswerder, ist von der **Regierung an die Deutsche Bank für 15 Millionen Mark verkauft** worden und wird **zwecks Bauspekulation abgeholzt.**

= **Berlin,** 8. Okt. (Tel.) In vergangener Nacht betrat **die in** der Friedrichsstraße wohnende **Gräfin Strachwitz** mit **einem Manne** ihre Wohnung. Bald darauf hörten die Hausbewohner **Hilfegeschrei** und **Schüsse.** Die Türe wurde gewaltsam geöffnet. Die **Gräfin** lag mit einer **lebensgefährlichen Schußwunde** am Boden. Man verständigte die Polizei. Während die Leute die Verwundete auf dem Treppenflur niederlegten, versuchte sich der **Mann** zu verstecken. Er wurde mit einer **Schußwunde im Mund** im Bette aufgefunden. Unter dem Bette lag ein Dolch.

= **Kalau,** 7. Okt. Der **Bürgermeister Haman** hat sich heute früh in seiner **Badestube erschossen.** Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

= **Hamburg,** 7. Okt. (Tel.) Die **Meldung** der Blätter vom **Tode des Schäfers Ast ist unrichtig.**

= **Lübeck,** 7. Okt. In **Seth** (Holstein) **erhängte** sich ein 11jähriger **Schulknabe,** weil die **Schulferien** zu Ende waren.

hd **Wien,** 7. Okt. (Tel.) Der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene **Millionär Albert Pulitzer** hatte bei der Westminster-Bank in London und bei einer Wiener Bank **anderthalb Millionen deponiert.** Seine **jährliche Leibrente** betrug **250 000 Francs.** Alles, was nach Auszahlung des Legates an seinen als Publizisten in Amerika lebenden Sohn und einiger anderer Legate übrig bleibt, erhält die Rettungsgesellschaft in Wien.

M.E. **Rom,** 8. Okt. (Privattel.) Die **Untersuchung gegen den Gemeinderat von Catania** wegen **Verschleuderung** und **Beiseiteschaffung der Hilfsgelder** für die Opfer der **Erdbebenkatastrophe** ist, wie römische Blätter melden, von der **Staatsanwaltschaft eingestellt** worden. Der Einstellungsbeschluß begründet dieses mit dem **Fehlen von Beweisen** und der **Unauffindbarkeit der Belastungszeugen.**

Unglücksfälle.

= **Elbing,** 7. Okt. (Tel.) Der **Flügel-Adjutant des Kaisers,** Major Neumann-Cosel, sprach, wie die „Elbinger Zeitung" meldet, heute vormittag der **Stadt Elbing** die **Anteilnahme des Kaisers** an dem gestrigen **schweren Bauunglücke** aus und besuchte die Schwerverletzten im Krankenhause, um ihnen das Beileid des Kaisers auszudrücken.

hd **Lübben,** 7. Okt. (Tel.) Bei **Zako** sind heute morgen der Turmwächter **Getschmann** und seine **Wirtschafterin** vom **Personenzuge Lübben-Luckau überfahren** worden. Getschmann war **sofort tot,** die Frau ist **schwer verletzt.** Die Verunglückten haben offenbar versucht, den Bahndamm zu überschreiten, als der Zug schon heran war.

= **Oldenburg,** 8. Okt. (Tel.) Auf der **Jagd** wurde der Landmann **Deters** von dem Landmann **Huntemann erschossen.**

= **Frankfurt a. M.,** 7. Okt. In dem **Spielwarengeschäft von Stern** auf der Neuen Zeil brach heute abend gegen 6½ Uhr **Feuer** aus, das, genährt durch die reichlichen Vorräte des Lagers, **furchtbare Ausdehnung** annahm und sich auf die **Nachbarhäuser,** die meist gleichfalls große Warenmagazine enthalten, übertrug. **Esbrannten vier große Häuser.** Der Brand konnte **kaum von zwölf großen Schlauchleitungen** bewältigt werden. Das Feuer sprang dann noch auf die **Brauhausgasse** über, sodaß nahezu das **ganze Stadtviertel brannte.** Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers scheint jetzt ausgeschlossen, doch brennt es noch fort. **Zwölf Feuerwehrmänner** sind bei den Löscharbeiten **verwundet** worden. — Eine spätere Meldung besagt: Der Brand wurde mit **sechs Dampfspritzen** bekämpft und die Feuerwehr konnte des Brandes erst einigermaßen Herr werden, nachdem der Dachstuhl und die beiden übrigen oberen Stockwerke eingestürzt waren. Da die Feuerwehr bei Beginn ihr Hauptaugenmerk auf die **Rettung der Nachbarhäuser** richtete, konnte das Feuer sich nicht weiter ausbreiten. Die Löschungs- und Aufräumungsarbeiten werden noch die ganze Nacht in Anspruch nehmen.

= **Bukarest,** 8. Okt. (Tel.) Bei einer **militärischen Uebung explodierte eine Kanone,** als die Bedienungsmannschaft Pulver nachfüllen wollte. **Vier Soldaten** wurden **getötet, zwölf** mehr oder weniger **schwer verletzt.**

= **Kapstadt,** 7. Okt. (Tel.) Ein **Postwagen** des Johannesburger Postzuges ist zwölf Meilen von **Bloemfontain** entfernt **in Brand geraten.** Die **englischen Briefe** für **Johannesburg** wurden **gerettet,** die Briefe für den Ost- und Westrand Nordtransvaals, für die Delagoabai und für Portugiesisch-Ostafrika, sowie der größere Teil der **Briefe für Pretoria** wurden **vernichtet.**

Aus dem gewerblichen Leben.

⊙ **Wiesloch,** 8. Okt. Bisher sind bei dem hiesigen Bezirksamte etwa 1100 **Unterstützungsgesuche arbeitsloser Tabakarbeiter** und **-Arbeiterinnen** eingegangen.

hd **Wien,** 7. Okt. (Tel.) Unter den **Aerzten in den Wiener** Spitälern macht sich wegen der **schlechten Zahlungs-Bedingungen** eine **starke Bewegung** geltend, wie sie in den letzten Jahren schon wiederholt bemerkbar war. Falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden, wollen **sämtliche Spitalärzte am 15. November kündigen,** sodaß dann am 15. Dezember alle Wiener Spitäler ohne Aerzte sein würden.

= **London,** 8. Okt. (Tel.) Infolge **Lohndifferenzen** sind auf der **Clistongrube** bei Nottingham **1000 Bergleute** in den **Ausstand getreten.** Auf der **Newcastlegrube sind 500 Arbeiter** aus dem gleichen Grunde ausständig geworden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

M.E. **Breslau,** 8. Okt. (Privattel.) **Großes Aufsehen** erregt **in Kattowitz** die **Ausweisung einer Anzahl dort wohnender Oesterreicher.** So erhielt der **Inhaber des Kaiser-Cafes,** der seit 24 Jahren in Deutschlad lebt, einen **Ausweisungsbefehl,** weil er infolge lebhaften Geschäftsganges die **Gewerbeordnung** dadurch **verletzte,** daß er dem Buffetfräulein nicht die nötige Ruhezeit gewährte. Wie die „Kattowitzer Zeitg." meldet, haben **maßgebende Kreise,** darunter Vorstandsmitglieder des Deutschen Ostmarkenvereins, bei der **Regierung** sich **für die Aufhebung des Ausweisbefehls bemüht.**

= **Rom,** 7. Okt. Die **„Tribuna"** stellt in einem Artikel über das **30jährige Bestehen des deutsch-österreichischen Bündnisses** mit Genugtuung fest, daß man in Berlin und Wien **Italien als** parem inter pares im Dreibund ansehe, und betont weiter, daß der **Dreibund eine strategische Position ersten Ranges** zu Gunsten des **Friedens** sei und daß es seinem Bestehen mit zu verdanken sei, wenn der **Zweibund** immer einen **friedlichen Charakter** bewahrt habe. Dies sei ein Faktum, das nicht nur **historische Bedeutung** habe, sondern auch für die **Zukunft von Wichtigkeit** sei.

hd **Paris,** 8. Okt. Der aus seiner Garnison verschwundene Marineleutnant **Lair** wurde gestern in **Brive,** Departement Corrèze, **verhaftet.** Er versuchte, bei seiner Verhaftung **Selbstmord** zu begehen, wurde aber daran verhindert.

= **Madrid,** 7. Okt. Der Ministerpräsident **Maura** erklärte, er könne die **konstitutionellen Garantien in Catalonien nicht wieder herstellen,** da es seine erste Pflicht sei, für die **öffentliche Sicherheit** zu sorgen. Der Ministerpräsident gab jedoch Anweisungen, bei der Wahlkampagne das Versammlungsrecht liberal zu handhaben.

= **Athen,** 7. Okt. In der **Kammer** wurde Justizminister **Roma** mit 119 von 161 abgegebenen Stimmen zum **Präsidenten gewählt.** Abg. **Dragumis** erhielt **neun Stimmen.** Roma sprach dem Hause für die Wahl seinen Dank aus und hob hervor, daß der **Patriotismus** der Deputierten der **Krise,** welche durch das Land gehe, Rechnung tragen und seine Pflicht zu tun wissen werde.

= **Newyork,** 8. Okt. Vizeadmiral **Sherman,** Großadmiral von **Köster,** Admiral **Seymur** und Kontreadmiral **Schröder** waren gestern **Gäste der Handelskammer.** von **Köster** besprach die handelspolitischen und freundschaftlichen **Beziehungen** zwischen **Deutschland und Amerika.** Der **Präsident** der Handelskammer gedachte der **Verdienste Seymurs** in China. Admiral **Seymur** wies darauf hin, daß er sich in China der **Unterstützung aller Nationen,** besonders aber der **Deutschen,** erfreuen konnte.

= **Buenos Aires,** 7. Okt. Nach amtlichen Nachrichten, die hier aus **Paraguay** eingetroffen sind, haben die **Truppen** von **Paraguay** die **Aufständischen** in mehreren Gefechten **geschlagen.** Die revolutionäre Bewegung wird für **beendigt** angesehen.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. **Helsingfors,** 8. Okt. (Privattel.) Der **finnische Konflikt** nimmt immer mehr einen an die **Bobrikowschen Zeiten** erinnernden Charakter an. Mit dem gegen die finnische Verfassung verstoßenden **Ultimatum in der Militärfrage** hat die **russische Regierung** sich selbst die **russenfreundlichen Altfinnen zu Gegnern gemacht.** Daß der Konflikt mit Anbruch der **parlamentarischen Session** zu **außerordentlichen Repressalien** führen wird, sieht man in ganz Finnland voraus.

hd **Odessa,** 7. Okt. Eine auf gestern abend einberufene **Wähler-Versammlung** wurde gleich nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Balz **von der Polizei geschlossen.** Als dann **Balz** mit zwei Zeitungs-Korrespondenten auf die Straße trat, wurde er von **Leuten der Schwarzen Hundert überfallen und ermordet.**

Vom Balkan.

hd **Belgrad,** 8. Okt. Dank dem Einschreiten der Regierung und der Teilnahmslosigkeit des intelligenten Teiles der Bevölkerung verlief der **gestrige Jahrestag** der **Angliederung Bosniens** und der **Herzegowina an Oesterreich ohne jede ernste lärmende Kundgebung.** Alles blieb auf die vormittags abgehaltene **Versammlung beschränkt,** der ungefähr 5000 Personen, Studenten Schulkinder und einige jüngere Offiziere beiwohnten. Der geplant gewesene **Demonstrations-Umzug unterblieb** auf Einschreiten der Regierung, ebenso die beabsichtigte **Kundgebung für den Prinzen Georg.** Auch die vom **Gemeinderat** einberufene außerordentliche **Sitzung,** in der die **Errichtung eines Denkmals** zur Erinnerung an die Angliederung beschlossen werden sollte, **unterblieb,** infolge des von der Regierung erlassenen Verbotes. Die Geschäfte waren während der Dauer der Kundgebung geschlossen.

M.E. **Belgrad,** 8. Okt. (Privattel.) Die **serbischen Blätter** bringen aus **Cetinje Nachrichten,** denen zufolge die aus Anlaß der aufgedeckten **Verschwörung** vorgenommenen **Verhaftungen andauern** und einen **großen Umfang** annehmen. Jetzt haben auch im **Kreise Nikšics** die **Verhaftungen begonnen,** nachdem man vorher die **Bevölkerung entwaffnet** hat. In **Nikšics** wurde unter anderen der **Major Mujo Sosica** und **mehrere Offiziere verhaftet.** In **mehreren Kreisen** wurde der **Belagerungszustand proklamiert.**

= **Serres** (Mazedonien), 8. Okt. Als vorgestern der **griechische Vizekonsul** ein an das Konsulat grenzendes **Haus betreten** wollte, **feuerte ein Unbekannter 15 Schüsse** ab. Man ist überzeugt, daß es sich um einen **Anschlag gegen den Vizekonsul** handelt.

hd **Konstantinopel,** 7. Okt. Auf der **Pforte** wird die **Meldung auswärtiger** Blätter, daß bei der Anwesenheit der türkischen Spezialmission in Livadia auch die Frage der **Aufhebung der Meerengen-Sperre** in Betracht gezogen werden soll, mit der Bemerkung **dementiert** daß die türkische Regierung derzeit nicht in der Lage sei, dieser Frage näher zu treten, da sie das empfindliche Nationalgefühl der moslemitischen Bevölkerung verletzen würde.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Melilla,** 7. Okt. Durch den **Scheinwerfer des Leuchtturms** von Lancellos sind gestern abend in dem Gebiet der Beni Sikar mehrere **Trupps von Eingeborenen entdeckt** worden, die sich hinter Gestrüpp verborgen hielten. Sobald sie sich bemerkt sahen, eröffneten sie ein **Feuer gegen die Vorposten von Melilla.** Die **Spanier erwiderten** das **Feuer** und ließen eine **Kompagnie** einen **Ausfall** unternehmen. Das Gefecht dauerte 1½ Stunden. Später fielen nur vereinzelte Schüsse.

M.E. **Madrid,** 8. Okt. (Privattel.) Die **neue Division,** die von Malaga aus nach Marokko abgegangen, ist **vier Regimenter Infanterie** und **zwei Schwadronen Kavallerie stark.** Aus **Kadix** sind **ebenfalls Truppen nach Afrika gesandt** worden. Weitere Transporte sollen vorerst **nicht** folgen.

= **London,** 7. Okt. Im **Unterhause** richtete **Dillon** (Nationalist) an die Regierung die Anfrage, ob die **britische Regierung** von der spanischen irgendwelche Versicherungen bezüglich der umfassenderen Operationen in Marokko gegeben habe, ob irgend eine Tatsache zu der Annahme berechtigen könnte, daß Spanien eine Besetzung Tetuans oder eines bedeutenderen maurischen Gebietsteiles plane, ob die britische Regierung von der spanischen sondiert worden sei und wie sie sich zu derartigen Unternehmungen stellen würde. Parlaments-Untersekretär Mc Kinnon Wod erwiderte, er müsse alle drei Fragen in verneinendem Sinne beantworten. Als hierauf Dillon weiter anfragte, ob das Parlament in Kenntnis gesetzt werden würde, bevor die britische Regierung irgend einen Schritt zugunsten einer weiteren oder erweiterten Aktion in Marokko tun werde, antwortete Mc. Kinnon Wood: Wir wissen von keiner Absicht Spaniens, die den vertraglichen Verpflichtungen zuwider liefe oder in irgend einer Weise mit den Interessen Großbritanniens sich kreuzen könnte.

Die Erklärungen des Generals d'Amade.

hd **Paris,** 7. Okt. Das **Interview des Generals d'Amade** macht in **Regierungskreisen großes Aufsehen.** Man glaubt, daß nach der heutigen Unterredung des Ministers **Pichon** mit dem spanischen Botschafter **del Muni** eine **Regierungserklärung** über die Absichten Frankreichs in Marokko erfolgen werde.

= **Paris,** 7. Okt. Der **Kriegsminister** ersuchte den General **d'Amade,** der sich gegenwärtig auf Urlaub in Montauban befindet, um **Aufschluß über die Erklärungen,** die er dem „Matin" über die **militärischen Operationen der Spanier in Marokko** gegeben hat.

* **Paris,** 7. Okt. Mehrere **Blätter** erörterten die heute veröffentlichte **Erklärung des Generals d'Amade** und äußerten sich über dieselbe **ziemlich abfällig.** Der **„Temps"** sagt, man könne diese Erklärungen nur mit **Ueberraschung** und **Bedauern** lesen. General d'Amade habe gezeigt, daß ihm die **französisch-spanischen Marokkoabkommen** von 1904 und 1905 **vollständig unbekannt** seien. Spanien habe bisher seine Rechte nicht überschritten. Wenn General d'Amade verlange, daß Frankreich möglichst bald intervenieren solle, dann müsse man fragen: Wo, wie und gegen wen? Gegen Spanien oder gegen Mulay Hafid? Soll Frankreich **Taza, Fez oder gar Melilla** besetzen? Die Bevölkerung hätte einen bestimmten Rat vorgezogen. Unter diesen Umständen ist die Einmischung des Generals d'Amade vollständig unnütz und bedauerlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe,** 8. Okt. **Siegfried Wagner,** der die Uraufführungen einer letzten Opern dem Hamburger Stadttheater übertrug, hat sein neues Werk „Banadietrich" diesmal dem **Karlsruher Hoftheater** zur Uraufführung übergeben. „Banadietrich" behandelt die Geschichte des Dietrich von Bern. Hofkapellmeister Reichwein, der mit Bayreuth auf sehr gutem Fuße steht, wird das neue Werk Wagners einstudieren. Siegfried Wagner weilte bekanntlich zur Thomafeier in Karlsruhe.

= **Kristiania,** 7. Okt. Der **Polarforscher Borchgrevink** schlägt im heutigen „Verdensgang" vor, den **Streit** zwischen **Peary** und **Cook** einem wissenschaftlichen **Schiedsgericht** zu übertragen, am besten der sehr angesehenen geographischen Gesellschaft in Genf, die den Vorteil hat, daß sie entgegen den dänischen und den amerikanischen Körperschaften noch nicht Partei ergriff.

Die Mission der Kunst.

A.H. **Karlsruhe,** 8. Okt. Herr Dr. Karl Wolff-Berlin schloß gestern abend den Reigen seiner hiesigen Vorträge über Grundfragen der Kunst mit feinsinnigen Darlegungen über „Die Mission der Kunst". Und es war fast, als gewänne darin Gestalt, was bei der Thomafeier der Heidelberger Kunstgelehrte Henry Thode in leichten Umrißlinien angedeutet. Das brachte das Thema des Abends mit sich. Denn nachdem Dr. Wolff zunächst auf den Satz: Kunst ist Schein der Wirklichkeit und darum wohl ärmer als sie, aber in der Erhebung über die Begrenzung des Wirklichen auch reicher, zurückgegriffen, kam auch er zu der weiteren Feststellung der Verwandtschaft der Kunst mit dem **Traume,** — nach Hans Sachsens Ausspruch von der Wahrtraumdeuterei — und der Voraussetzung einer allumfassenden **Liebe** des **Künstlers** zur ganzen Wesenheit. Wie im Traum wird das ruhelose Begehren ausgeschaltet; das Rad des Ixion steht still. Das erfahren viele niemals, andere als Genießende zeitweilig und nur der künstlerische Genius längere Zeit in reinem Schauen. Der Wille aber, der im Traum und im gewissen Sinne in der Kunst ausgeschaltet wird, ist im Leben nicht nur ein ewiger Unruhestifter, sondern auch ein Fälscher des rechten Erkennens, das durch Liebe, Haß usw. getrübt wird. Nur die Ausschaltung des Willens durch die Kunst läßt uns das Wesen der Dinge erkennen. Allerdings nicht der Wille an sich, sondern nur der kleine, unruhige fällt aus; es bleiben dagegen die großen Triebe. Aber unser Ich steht nicht mehr als Wichtigstes im Mittelpunkt. Wie bei großen Künstlern die Schranken des Ichs bis zum völligen Aufgehen in ein Allgemeines durchbrochen werden können, zeigen unsere großen Schauspieler, die nicht imitieren, sondern von innen heraus die fremden Gestalten, die sie verkörpern, neu schaffen. Und auch die großen Dichter fühlen Leid und Lust der ganzen Welt in ihrem Herzen. Die Empfindung der großen Bruderschaft der Welt taucht auf. Nur noch einmal durchbricht das Ich ebenso alle individuellen Schranken: in der Liebe. Darum ist auch der Grundtrieb zu allem dichterischen Schaffen Liebe zu allem, auch dem scheinbar kleinsten und unscheinbarsten, wie es unsere Maler und Humoristen uns oft gezeigt.

Unser Wille im Leben ist gebunden durch Zweck und Ziel und nur das **Spiel** bringt die reine Freude am Zwecklosen, nicht am Unzweckmäßigen. Und auch hier ist eine Verwandtschaft mit der Kunst zu bemerken. Denn auch die Kunst ist kein Mittel zu einem Zweck der außerhalb ihres eigenen Wesens liegt. Die Kunst ist Spiel, aber sie ist nicht spielerisch. Das Spiel an sich verlangt auch Ernst, aber es ist dabei höchste Freiheit und nicht Gebundenheit an äußere Zwecke. Auch das Spiel der Kunst ist eine Entfaltung der menschlichen Kräfte. Und nur in der Kunst wird der große Kampf zwischen den sinnlichen und den geistigen Kräften teilweise wenigstens ausgeglichen. Denn die Kunst ist eine Versöhnerin.

Auch mit der Wissenschaft berührt sich die Kunst trotz aller Gegensätze. Wohl ist die Kunst nicht Erkenntnis, aber sie speichert Erkenntnisstoffe auf; sie werden von ihr harmonisch geordnet und vom Gefühl unterstrichen. So ist die Kunst eine Fundgrube für die Wissenschaft, die ihre entscheidenden Ideen auch einer Inspiration gleich der Kunst verdankt.

Streng scheidet sich die Kunst von der Moral. Sie moralisiert nicht. Aber wohl wuchsen aus der grenzenlosen Liebe und dem Mitleid des Künstlers Werke auf, die voll zwingender moralischer Tendenzen erscheinen: Schillers „Kabale und Liebe", Hauptmanns „Weber", oder Hoods „Lied vom Hemde", an das sich s. Z. eine große soziale Bewegung in England anschloß. Das ist aber immer nur eine erfreuliche **Nebenwirkung.** Die Kunst zeigt dagegen die großen Gesetzmäßigkeiten der Natur und predigt dadurch Moral, das sie die sittliche Weltordnung predigt. Indem sie dieses tut, wurzelnd in Liebe und Mitfühlen, nähert sie sich auch den grundlegenden Dingen der Religion. Sie wird zu einem Symbol der religiösen Anschauung, da sie immer eine geistige Welt zeigt. Zugleich aber faßt die Kunst alle Tätigkeitsgebiete des menschlichen Kulturlebens einheitlich zusammen, daß es wie eine gewaltige Symphonie erscheint mit dem Grundthema: Erhöhung des Lebens. So greift sie ein in das gesamte Dasein des Menschen und Schillers Wort an die Künstler erklingt: „Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben."

Der gedankenvolle Vortrag, den die blühende Darstellungsart noch zu besonderer Wirkung hob, fand den herzlichsten Beifall der Hörer, die dem Redner einen geistreichen Gang durch die viel verschlungenen Pfade des Labyrinthes vom Wesen der Kunst danken.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 7. Okt. 3,66 m (6. Okt. 3.58 m).
Schusterinsel, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 2,65 m (7. Okt. 2,78 m).
Kehl, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 3,13 m (7. Okt. 3,07 m.)
Maxau, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 5,09 m (7. Okt. 4,97 m).
Mannheim, 8. Okt. Morgens 6 Uhr 4,34 m (7. Okt. 4,02 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 8. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr spielt die **Rumänische Kapelle** im **Gartensaal.**
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Kaiser-Restaurant. Jeden abend von 8 Uhr ab **spielt** die **ungar. Magnaten-Kapelle Berci.**
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feld-Art.-Kapelle 50.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

Magere, Nervöse, Ueberarbeitete, Schwächliche usw. trinkt zur Erfrischung das beste Nähr- und Kräftigungsmittel **BIOSON.** Erhältlich das Paket ca. ½ Kilo in Apotheken und Drogerien. Versandstelle für **Karlsruhe: Löwen-Apotheke, Kaiserstraße 72.** 8976a

NUR EINIGE **BEISPIELE**

meiner enormen Billigkeit in

warmen **Winterschuhwaren**

Art. Nl. **KAMEL** HAARSCHUHE, reine Wolle, bester und beliebtester Hausschuh — Grösse 20—24 25—26 27—30 31—35 36—41 42—47 — Mk. **1.20 1.40 1.60 1.75 1.95 2.50**

Art. Nn **KAMELHAAR-Schnallenstiefel,** reine Wolle, warm und bequem — Grösse 20—23 24—26 27—30 31—35 36—42 43—47 — Mk. **1.50 1.70 1.95 2.50 2.95 3.50**

Art. Mk. **Imit. Kamelhaarschuhe** mit Kordelsohlen, angenehmes Tragen, für Kinder, Damen, Herren: Grösse 24—30 31—35 36—42 43—47 — **70** Pf. **80** Pf. **85** Pf. **95** Pf.

Art. 95 610 / 25 720 **Filzschnallenstiefel,** warm gefüttert, Filz- und Ledersohlen — Damen Herren Kinder 25—30 31—35 — M. **1.75** M. **1.95** M. **1.35** M. **1.55**

Art. Dr. **Tuch-Schnallenstiefel** mit guter Ledersohle u. Fleck, mit echt Sealskynfutter — Grösse 25—30 31—35 Damen Herren — M. **1.45** M. **1.65** M. **1.95** M. **2.50**

Kräftiger Schnür- u. Hakenstiefel Wichsleder! Grösse 27—30 Mk. **2.55** — Grösse 31—35 Mk. **2.95**

Turnschuhe mit Gummisohlen, ertklass. deutsch. Fabrikat Art. 146. Grösse 23—28 Mk. **1.09** Grösse 29—35 Mk. **1.29** Grösse 35—43 Mk. **1.69**

Art. 328. **Wichsleder - Herren-Hakenstiefel,** bequem. Façon, holzgenagelt per Paar Mk. **4.95**

Art. 86. **Wichsleder - Herren-Schnallenstiefel,** holzgenagelt p. Paar Mk. **4.95**

Art. 7213. **Herren - Zugstiefel, imit. Chevreaux,** sehr elegant, p. Paar Mk. **6.90**

Art. 536. **Cord - Herren - Hausschuhe,** Filzfutter mit Ledersohle und Absatz per Paar Mk. **1.95**

Damen- und Herren-Schlappen mit Filzsohle Paar **25** ₰

14484

Art. 843. **Abgesteppte Filzhausschuhe,** für Damen, mit Fleck, per Paar **98** Pfg.

Art. 700. **Schwarzer Lederhausschuh,** Filzfutter, Ledersohle mit Fleck p. Paar Mk. **1.65**

Art. 483. **Wichsleder-Damenstiefel,** modernes Façon, p. Paar Mk. **2.95**

Art. 8203. **Eleg. echt. Chevreaux, schwarzer Damen-Schnürstiefel,** Derby-Schnitt **4.95**

C. Korintenberg,

Spezial-Schuhhaus KARLSRUHE **nur Kaiserstr. 118.**

Oeffentliche Vorträge

im Anschluß an das Großh. Victoria-Pensionat im unteren Saale des Palais Prinz Karl, Stephanienstraße 51.

Winter 1909|10.

Dienstag, 11—12 Uhr, beginnend am 12. Oktober:
Der prähistorische Mensch und seine Kulturepochen
— unter Vorführung von Lichtbildern —
Professor Dr. Paulcke von der technischen Hochschule hier.
10 Vorträge.

Mittwoch, 11—12 Uhr, beginnend am 13. Oktober:
Die moderne deutsche Dichtung, ihre Welt- und Lebensanschauung
Universitätsprofessor Dr. Grützmacher von Heidelberg.
10 Vorträge.

Donnerstag, 11—12 Uhr, beginnend am 14. Oktober:
Geschichte der letzten 50 Jahre
Gymnasiumsdirektor Geheimer Hofrat Dr. Häußner hier.
10 Vorträge.

Samstag, ½12—½1 Uhr, beginnend am 30. Oktober:
Hauptstätten antiker Kultur zur Römerzeit
— unter Benützung eines Skioptikons —
Universitätsprofessor Dr. Thiersch in Freiburg.
12 Vorträge.

Eintrittskarten werden abgegeben vom 1. Oktober ab bis zum Beginn der Vorträge täglich von 11—½1 Uhr im Palais Prinz Karl, Stephanienstraße 51, auch sind sie in Gerhard Onckens Kunsthandlung, Kaiserstraße 168, erhältlich. 13774.4.3

Abonnement für alle vier Reihen 30 Mk.
Karten für eine Reihe . . . . . 10 Mk.

Großherzogliches Victoria-Pensionat.

Zahn-Atelier J. Zolg (früher Häusler)
Telephon 2156 **Amalienstrasse 25a** (hinter der Hauptpost) Telephon 2156

Künstliche Zähne, naturgetreu, in Gold, Silber, Kautschuk etc.
Kronen u. Brücken- Gebisse ohne Gaumenplatte angenehmster Zahnersatz.
Plomben in allen Ausführungen!
Mit der Methode des **schmerzlosen Zahnziehens** habe ich die überraschend günstigsten Erfolge erzielt.
Narkose unter ärztlicher Leitung!
!! Mässige Preise !! 14073
Feinste Empfehlungen. Schonendste Behandlung.

Haarkrankheiten,

wie **Haarausfall, Schuppen, Flecken, Kopfjucken** werden nachweislich mit gutem Erfolg nach wissenschaftl. Methode behandelt.
Atteste und Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. Damen- und Herrenbedienung. **Anfertigung aller Haararbeiten.**
Friseur J. Heppes, Haarpflege-Spezial-Geschäft,
Herrenstraße 25, einzigste Spezialität am Platze. B36588

!! Ausverkauf !!
Hauspantoffel,
Kinder- und Mädchen-Hausschuhe, gefüttert, u. Schnallenstiefel werden zu ermäßigten Preisen ausverkauft.
Werderplatz 30, 3. Stock,
B36555 bei Frau Rund. 2.1

---

1. Qual. fettes Pferdefleisch
zu haben bei **K. Ohnsmann,** Durlacherstr. 68. B36559

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag den 8. Oktober 1909.
8. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Neu einstudiert:
Der Bajazzo.
Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann.
Musikal. Leitung: Alfr. Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Canio, Haupt ein. Dorfkomödiantentruppe H. Tänzler.
Nedda, s. Weib K. Warmersperger
Tonio, Komödiant M. Büttner.
Beppo, Komödiant Fried. Erl.
Silvio, ein junger Bauer Jan v. Gorkom.
Ein Bauer Jos. Grötzinger.
Personen in der Komödie:
Bajazzo Hans Tänzler.
Colombine K. Warmersperger.
Taddeo Max Büttner.
Harlekin Fried. Erl.
Landleute beiderlei Geschlechts u. Gassenbuben.
Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.
Neu einstudiert:
Cavalleria rusticana
(Sizilianische Bauernehre.)
Melodrama in einem Akte, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Santuzza J. Hofmann-Bielfeld.
Lolo Gisella Tercs.
Turiddu Herm. Jadlowker.
Alfio Jan van Gorkom.
Lucia Rosa Ethofer.
Eine Bäuerin Frieda Meyer.
Landvolk.
Anf. 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Große Preise.

Strauss- u. Putzfedern
färbt, reinigt u. kräuselt die Färberei u. chem. Waschanstalt **Printz.** 12517

Südstadt „Hilderhof" Augartenstr.
empfiehlt geehrtem hiesigen Publikum seine geräumigen Lokalitäten.
Anerkannt gute Küche, sowie gute Weine. 11053*
ff. Stoff Moninger Bier, hell und dunkel.
Es ladet freundlichst ein Fried. Hilderhof.

Alte Brauerei Kammerer.
Heute Schlachttag.
Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 12196
Wozu höflichst einladet **G. Zahn,** Tel. 2754.

Sanatorium am Hausstein für Lungenkranke.
Stat. Deggendorf, 780 m (sonnige, geschützte Lage), herrlich gelegene Anstalt im bayerischen Wald, mit den neuesten Errungenschaften der Hygiene eingerichtet. Zentralheizung, elektrisches Licht, Lift 2c.
Hygienisch diätetische Behandlung.
Pensionspreis Mk. 4.75 bis Mk. 6.— inkl. voller Verpflegung, Bäder, Heizung, Licht, ärztl. Behandlung. — Die Anstalt eignet sich infolge ihrer günstigen Lage hervorragend für Winterkuren.
Ausführl. Prosp. durch d. Verwalt. 8786a.8.2
Chefarzt: Hofrat Dr. Adolf Hohe.

Neuen Süßen

aus importierten feinen **Tafeltrauben** gekelterten Naturwein, sowie süßen **Pfälzer,** weiß und rot, offerieren billigst 14505.3.1

Franz Fischer & Cie.
Kreuzstraße 29. **Steinstraße 29.**

Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. u. Nr. B36542 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junker & Ruh-Ofen,
sehr gut erhalt., bill. zu verkaufen.
B36503 **Ludw.-Wilhelmstr. 2,** II.

Nähmaschine,
bereits neu, billig zu verkaufen.
B36518 Schwanenstr 27, 1. St.

Schöne Petroleum-Hängelampe,
sowie zweitüriger **Kleiderschrank** billig **zu verkaufen.** B36568
Kaiserstraße 3, 4. Stock.

Apollo-Theater 14432
Marienstrasse 16.
Direktion: **Jos. Engels.**
Vom 1. bis 15. Oktbr. täglich
Grosse Vorstellung
Anfang **8** Uhr.

Welcher Gastwirt???
hat im Sinn, sich ein **Musikwerk** um einen sehr billigen Preis anzuschaffen? Habe noch 2 gebr. elektr.
Piano-Orchestrions
stehen und gebe dieselben zu 1100 u. 700 Mk. ab mit Garantie. Instrument für 700 Mk. spielt komplette Tanzmusik, ersetzt eine Kapelle, spielt Française, Walzer, Rheinländer, Märsche und Ouverturen. Noten-Nachbestellungen stets die neuesten Stücke: Dollar-Walzer, Fidele Bauern, Walzer u. Marsch.
Frau Mina Niemann Wwe.,
14522.3.1 Yorkstraße 27.

Pelze
aller Arten 14276*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandlung.

Tüchtige Büglerin
sucht noch ein bis zwei **bessere Häuser** zwecks Uebernahme der Wäsche zum Waschen auf der Bleiche und Bügeln. Gefl. Offerten unter Nr. B36550 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

V. MERKLE.

Sorgfältiger Versand
feinster Delikatessen, Kolonialwaren, Konserven, Weine, Liköre.
Telephon 175. Rabattmarken.

Feinste Oliven- und Tafel-Oele
vorzügliches Walnuss-Oel. 14511

Deutsche und französ. Weinessige.

Rohe und gebrannte Kaffees
Tee, Kakao — feine Biskuits.

Frische Strassburger Gansleberwurst und Gansleber-Pasteten.

Feinsten Astrach. Kaviar in verschiedenen Preislagen.

Neue Delikatess-Heringe in 6 verschiedenen Saucen.
Appetit-Sild, Matjes-Sild
Russ. Sardinen, Anchovis.

Echte Kieler Sprotten, Bücklinge
geräuch. Lachs, Aale, Flundern
täglich frisch.

Junge Strassburger Bratgänse
Enten, französ. Poularden, Hahnen

Frische Artischocken, Auberginen
engl. Stiel-Sellerie, Teltower Rübchen
Maronen, frische Champignons.

Frische Ananas, Cactus-Feigen
Duchesse-Birnen, Aepfel
Bananen, Weintrauben, Orangen.
Neue Tafel- und Kranz-Feigen.

Neue Gemüse- u. Obst-Konserven.

Glaslüster für Kerzen, Sessel Louis XVI.
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 8956 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Zähringerstraße 88
Eissele. 14012*

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster Vereinsabend

findet statt am **Samstag den 16. ds. Mts.** im Lokal.

Der Vorstand.

Marineverein Karlsruhe.

Samstag den 9. Oktbr., ½9 Uhr:

Vereinsversammlung

im Vereinslokal „Karlsburg", Akademiestraße. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen. **Der Vorstand.**

I. Bad. Rynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend halb 9 Uhr:

Vereinsabend

im **Palmengarten.** Um zahlreich. Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.

Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Heute abend 9 Uhr:

Vereinsabend.

Sonntag, 10. Oktober 1909.
1. Mannschaft in Bremen.
2. u. 3. Mannsch. in Pforzheim.
Abfahrt 11[38] Uhr.

Fussballclub Phönix 1894

Schwarz — Phönix — Blau

Meister v. Deutschland

Telephon Sportplatz 1338.

Freitag: Palmengarten.

Sonntag den 10. Oktober auf dem Sportplatz, links der Rheintalbahn entlang,

3 Uhr: Wettspiel

Phönix I gegen **Phönix I Mannheim**

Süddeut. Meister d. B Kl. 08/09.

1 Uhr: IV. Mannschaft gegen **Beiertheimer F.-V. III.**

Preise: 90, 70, 50, 30 Pfg.

Samstag den 9., abends 9 Uhr: Teilnahme am **Herrenfest-Kommers** des Rudervereins Sturmvogel im Hotel „Friedrichshof".

F.C. „Frankonia" (e. V.)

Sportplatz a. d. Rintheimerstr.

Sonntag den 10. Okt. 1909:

Verbandswettspiele

auf dem Sportplatz.

1. u. 2. Mannschaft gegen F.-C. Weststadt Karlsruhe I u. 2.

(Beginn 3 bezw. 1½ Uhr).

Vormittags 9½ U.: **Training** für die übrigen Mannschaften. Abends 8 Uhr im oberen Saal d. Weißen Löwen, Kaiserstr. 21, **Abend-Unterhaltung mit Tanz,** verb. mit **Rekruten-Abschied.**

14518 **Der Vorstand.**

Emailleherd, wenig gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe an B36547 **H. Mayer,** Philippstraße 17.

Fussballklub Mühlburg

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Hansjakobstrasse

Samstag abend
Spielerversammlg. i. Klubhause

Sonntag 10 Uhr:
A. H. Wettspiel gegen **F.-C. Germania** in **Durlach.**
3., 2. u. 1. Mannschaft gegen **F.-C. Germania Karlsruhe** auf dem **Sportplatze.**
Beginn d. Wettspiele **10** Uhr, ½2 und **3** Uhr.
4. Mannsch. 2 Uhr in **Durlach.**

Abends 7 Uhr in der **Westendhalle:**
Tanzunterhaltung mit **Rekruten-Abschied.**

Beiertheimer Fussball-Verein

gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele.

Eingezäunt. Sportplatz a. Weiherwald

Sonntag den 10. Okt. 1909:

Verbandsspiele

Sportplatz.

I. u. II. Mannschaft gegen **F.-C. Union Karlsr. I. u. II.**
Beginn 1½ und 3 Uhr.

III. Mannsch. geg. **Karlsruher F.-C. Phönix IV.**
1 Uhr Phönixplatz.

Das bisher von Herrn G. Flach, Herrenstr. 6, betriebene B36573

Zigarrengeschäft

führt weiter.
Separate Abteilung für Obst.
Ergebenst empfiehlt sich
Franz Kraus.

Moderne B36602

Fantasie-Federn

in großer Auswahl per Stück

10 Pfg.

Lessingstraße 33, im Hof.

Frisch eingetroffen:
Neue 14513 2.1
Kastanien
22 Pfund Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Schönes Tafelobst

ist zu verkaufen. B36598.2.1
Kurvenstraße 19, parterre.

Wirtschafts-Tausch.

Ich vertausche mein prima neues **Rentenhaus** in Karlsruhe gegen eine gut gehende Wirtschaft, gleich wo an welchem Platze.
Offerten unter Nr. B36524 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Teilhaber

mit gering. Kapit. z. Uebern. d. Vertrieb. v. lohn. Mass.-Art. ges. Off. unt. Nr. B36536 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Teilnehmer

z. neuart. Beteilig. an ein. **gewinnbringenden Unternehmen gesucht.** 25—50 Mk. gen. — Reell.
Offerten unt. Nr. B36537 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht 1500 Mark

als Hypothek innerhalb 50% der amtlichen Schätzung. Offerten unt. Nr. B36546 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht

werden sofort oder auf 15. Oktober **100 Liter Vollmilch.** Pünktl. Bezahler, per Ltr. 17 Pfg. Kaution kann gestellt werden. 2.1
Offerten unter Nr. B36594 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Sängerriege.

Wir beehren uns, unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, zu der am **Sonntag den 10. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** in den **„Drei Linden"** stattfindenden

Abendunterhaltung

mit Tanz, gesanglichen, theatralischen und humoristischen Darbietungen

hierdurch freundl. einzuladen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

14497 **Der Ausschuss.**

Ruderverein Sturmvogel e. V.

Karlsruhe.

Aus Anlass unserer

15jährigen Gründungsfeier

finden folgende Veranstaltungen statt:

Samstag den 9. Oktober, abends pünktlich **9 Uhr,** im oberen Saal des Hotel „Friedrichshof":

Herren-Festkommers

Sonntag den 10. Oktober, vormittags 11 Uhr, im „Grünen Baum" (2. Stock):

Frühschoppen mit Konzert

Nachmittags 4 Uhr in **Durlach,** Hotel „Karlsburg":

Familien-Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir unsere verehrl. **ausübenden** und **unterstützenden Mitglieder nebst Familienangehörigen** mit der Bitte um **recht zahlreiche Beteiligung** hiermit einladen. 14373

Der Vorstand.

Hotel und Restaurant „Friedrichshof"

Direktion: **G. Münzer.**

Prima Natives-Austern! — Lebende Helgoländer Hummer!

Heute, sowie jeden Freitag

„Schlachttag".

Die rumänische Künstler-Kapelle

spielt im Gartensaal. 14527

Frankeneck.

Damen-Elite-Orchester „Siegl".

Täglich Konzerte von 8 Uhr ab. 14504

Sonntags Frühschoppen- und 4 und 8 Uhr Konzerte.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Ausnahme - Angebot.

Ruhrfettnußkohlen

per Zentner **Mk. 1.30** frei vors Haus per Kassa.

Syndikatfreies Kohlenkontor, G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh.

Abteilung Karlsruhe. **Karl Riess** Teleph. 2644.
Scheffelstraße 64. Lager Westbahnhof, Heustraße. 14524

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu dem **Fabrikneubau, Wohngebäude** und **Lagerschuppen** der **Deutsch-Kolonialen Gerb- u. Farbstoff-Gesellschaft m. b. H.** in **Karlsruhe** habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

Maurer-, Zimmer-, Verputz-, Glaser-, Dachdecker-, Blechner-, Schreiner-, Schlosser-, Malerarbeiten und die Eisenlieferung. 9001a.2.1

Pläne, Bedingungen rc. liegen vom **Montag den 11. ds.** bis **Mittwoch den 13. ds.** in meinem Büro täglich von ½11—½1 und von ½3 bis ½5 Uhr auf. Offerten samt Taglohn- und Materialpreisen wollen bis **Samstag den 16. ds., abends 6 Uhr,** auf meinem Büro eingereicht werden.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1909.

J. A.
Alfred Frank,
Architektur- und Ingenieurbüro,
Boeckhstraße Nr. 8, 1. Stock.

Photographen-Apparat, 9:12, sehr gut erh., preisw. zu verk. B36414.2.2 **Amalienstr. 55,** H. II.

Haare

B 36507

ausgekämmte, **kauft** jederzeit Friseur **J. Heppes,** Herrenstr. 25.

Tücht. Geschäftsmann, Mitte 20er mit gutgehendem eigenem Geschäft, sucht mit häuslich erzogen., jungem Fräulein zwecks späterer 2.1

Heirat

in Verbind. z. tret. Etw. Verm. erw. Diskr. Ehrensache. Off. m. Bild u. B36600 a. die Exp. d. „Bad. Presse".

Verloren.

Eine arme Frau verlor ein Paar **schwarze Damenstrümpfe** v. Hauptbahnhof bis zur Schützenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben unter Nr. B36596 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Milchgeschäft

mit **Pferd** und **Wagen,** sehr gute Kundschaft, ist sofort **zu verkaufen.**
Zu erfragen unter Nr. B36595 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen: 1 kompl. silberpl. Zweispännergeschirr, bereits neu, sowie ein kompl. Reitzeug. 8791a*
L. Ringle,
Hedwigshof bei Ettlingen.

Museumssaal Karlsruhe.

Sonntag den 10. Oktober 1909, 11¼ Uhr,

Matinée

Klavier-Vorträge

von

Fanny Bloomfield-Zeisler, Dohnanyi, Hedwig Kirsch, Lamond, Paderewski, Pauer, Pugno, Olga Samaroff, Schelling

ausgeführt durch den

Reproduktions-Apparat „Welte"

M. Welte & Söhne

Fabrik pneumat. Musikwerke Freiburg i. B.

Programm.

1. **Konzert** A-moll, op. 16 . . . . . Edv. Grieg.
gespielt von Olga Samaroff.
2. **Konzert-Etude** Des-dur Nr. 3 . . Fr. Liszt.
gespielt von Frédéric Lamond.
3. **XI. Ungarische Rhapsodie** . Fr. Liszt.
gespielt von Raoul Pugno.
4. **Konsolation** Des-dur Nr. 3 . . . Fr. Liszt.
gespielt von E. von Dohnanyi.
5. **A la bien Aimée,** Valse . . . . Ed. Schütt.
gespielt von Fanny Bloomfield-Zeisler.

Pause.

6. **Harmonie du Soir** . . . . . Fr. Liszt.
gespielt von Max Pauer.
7. **An den Frühling,** op. 43 Nr. 6a
Lyrische Stücke . . . . . Edv. Grieg.
gespielt von Raoul Pugno.
8. **Nocturno,** G-dur, op. 37 Nr. 2 . . Fr. Chopin.
gespielt von J. J. Paderewski.
9. **La Soirée dans Granade** . . Claude Debussy.
gespielt von E. Schelling.
10. **Valse de Konzert,** op. 3 . . . . Jos. Wieniawski.
gespielt von Hedwig Hirsch. 14514

Konzertflügel von Steinway & Sons.

Eintrittskarten werden unentgeltlich abgegeben beim

Vertreter für Karlsruhe:

Ludwig Schweisgut,
Hoflieferant, Erbprinzenstrasse 4.

Haus-Verkauf.

In bester Lage der Hirschstraße ist **2 stöck. Wohnhaus** (je 7 Zimmer in der Etage) zum Schätzungspreis zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Adresse unter Nr. B36329 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben.

Lokomobile,

ca. 20 PS stationär, wenig gebr., gut. Zustand, wegen Betriebseinstellung billig **zu verkaufen;** ebenso eine **Dezimalwage,** bereits neu, 100 Zentner Tragkraft.
Offerten unter Nr. B36526 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für Aerzte! Hotelbesitzer! Landgasthöfe!

In der Nähe von Karlsruhe ist eine gebrauchte, aber wie neu hergerichtete **Kalesche,** ein sogenannter **Glaswagen,** mit vorzügl. Federung, billigst abzugeben.
Anfragen unter Nr. 8984a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.1

Herrenzimmer-Einrichtung

in eichen, dunkel, in solider Ausführung, bestehend: 1 Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Schreibstuhl mit Leder, 1 mod. Zimmertisch, 1 Ottoman mit Decke, 2 Lederstühle, wird zu dem günstigen Verkaufspreis v. **Mk. 370** unt. Garantie abgegeben.
Möbelschreinerei **Rothweiler,**
B36606 **Karlsruhe, Amalienstr. 37.**

Fahrrad,

gut erhalten, Freil. u. Rücktrittbremse, Laterne u. Werkzeug, zus. für 25 ℳ **zu verkaufen.** B36583
Kaiserstraße 14a, Hths. II.

Kompl. Bett, Herrenschreibtisch, schöner Damenschreibtisch, Trumeaux, Chiffonniere, großer Spiegel, Klavierstuhl, großer Salontisch, Fauteuils mit Einrichtung, **kleine Küchen-Einrichtung,** billig zu verk.
B36504 **Ludw.-Wilhelmstr. 2,** II.

2 Deckbetten mit la. Federn à 6 Mk., **1 Küchenschrank** mit Aufsatz 5 Mk., **1 Tisch** mit 4 Schubladen 3.50 Mk. **zu verkaufen.**
B36601 **Lessingstraße 33** im Hof.

15 fertige Diwan

ganz neu, werd. unt. Garantie **extra billig** verkauft: schöne Stoffdiwans v. **30 Mk.** an, hochf. Kameltaschendiwans v. **40 Mk.** an, eleg. Plüschdiwans **55 Mk.** (sonst 65 Mk.) nur im Spezialgesch. **R. Köhler, Tapezier,** Schützenstr. 53, 2. St. B36224.2.2

Kleiner Herd

mit Kupferschiff für 12 ℳ **zu verkaufen. Moltkestr. 5,** II. B36543

Zu verkaufen:

ein Weinfaß (72 Liter), zwei Ueberzieher, eine schwarze Tuchjacke und ein schwarzes Damencape. B36512
Waldstraße 16/18, 3. Stock.

Pianino, fast neu, billig zu verkauf. B36468.4.1
Schützenstraße 34, 3. St.

Ein Taschendiwan u. ein Kasherd

sind billig zu verkaufen. B36294
2.2 **Kreuzstraße 29,** 4. Stock.

Handwagen B36580

mit Federn sofort billigst abzugeb.
Wirtschaft zum gold. Kopf.

Bäckerwagen zu verk.

B36561 **Gartenstr. 62,** im Laden.

Chiffonnier, neu, poliert, für 35 Mk. zu verkaufen. **E. Werner,** Schloßplatz 13, parterre, rechts, Eingang Karl-Friedrichstraße. B36605

Kinderbettstelle, B 36600

elegant, für nur 12 Mk. **zu verkf.** **Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts, **Werner.**

Kinderklappstühlchen,

bereits neu, gebr. **Papageikäfig, 2 Vogelkäfige** mit gemalt. Scheiben, sowie ein 1¼ m langes, 50 cm breites, eleg. **Nipptischchen** mit eis. Untergestell billig **zu verkaufen.**
B36479 **Uhlandstr. 21,** II.

Ein verstellb. **Kinderstuhl, Kinderbadewanne** (Zink), **zu verkaufen.**
B36565.2.1 **Boeckhstraße 40,** I.

Kinderwagen

(Kastenwagen), blau mit Gummiräder billig **zu verkaufen.**
B36557 **Wilhelmstr. 13** part.

Guterhalt. **Kinderwagen billig zu verkaufen.** B36539
Morgenstraße 13, III.

Kinderwagen, verstellbar wenig gebr., billig **zu verkaufen.**
B36554.2.1 **Werderplatz 30,** III.

Kinderwagen, gut erhalt., mit Separatsitz billig **zu verkaufen.**
B36545 **Lessingstraße 53,** III.

Ein **schwarzes Kinderkleid,** 6 bis 7 J. u. eine **helle Jacke,** mittl. Figur, ist preiswert **zu verkauf.** Näh. **Georg-Friedrichstr. 4,** IV. r.

Neufundländerhunde.

Verkaufe 2 schöne, rassenreine **Neufundländer-Rüden,** ¼ Jahr alt. Interessenten wollen sich melden unter Nr. 8980a an die Expedition der „Bad. Presse".

Hunde.

Eine **Boxerhündin,** sehr wachsam, nebst **2 Jungen,** prämiierter Abstammung, **zu verkaufen.** B36564
Kaiser-Allee 53, „Freischütz".

Jung. **Foxterrier,** schön gez., Männchen, bill. zu verk. v. 6 Uhr ab. B36548
Durlacher Allee 24, 5. Stock.

Junge Gänse sind zu verkaufen.
B36589 **Markgrafenstr. 7,** 2. St.

Einige Wagen Dung zu verkaufen. B36560
Durlacherstraße 68, part.

Todes-Anzeige.

Schmerzbewegt machen wir allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Jakob Kaiser

Privatier

im 69. Lebensjahre heute mittag ½2 Uhr infolge eines Schlaganfalles unerwartet rasch aus diesem Leben geschieden ist. B36575

Karlsruhe, den 7. Oktober 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kaiser.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 9 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Lessingstrasse 78, II.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder

Friedr. Wilh. Hummel

Magazinschreiber

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 32 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die tieftrauernde Gattin

Julie Hummel, geb. **Keller**,
nebst 2 Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag den 9. Oktober, nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Werderstraße 73, II. B36566

Trauerhüte

in **grosser Auswahl stets vorrätig.** 11914*

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Stellen finden

Feuer-Versicherung.

Junger Mann mit guter Handschrift wird für ein größeres Feuerversicherungs-Büro per **sofort gesucht.** 2.2
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 14346 an die Expedition der „Bad. Presse".

Vertreter-Gesuch.

Für den Vertrieb einer billigen, aber sehr soliden und einfachen Ladenkontrollkasse tüchtige Vertreter gesucht; großer Verdienst kann zugesichert werden. Offerten beliebe man unter Nr. 14468 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richt.

Stadtreisende

für eine gute, unpolitische Wochenschrift gegen Fixum u. hohe Provision sofort gesucht. Näheres **Kaiserstraße 132**, Hof, part. B36440.2.2

Abonnenten-Sammler

für gut eingeführte Fachzeitschrift gegen Fixum u. Provision sofort gesucht.
Schriftliche Offerten unter **S. G. 345** an **Daube & Co., Straßburg, Els.** 8998a.2.1

Hausierer,

Landreisende u. Wiederverkäufer für Süddeutschland **gesucht.**
Offerten unter Nr. B36535 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

25—175 Mk. wöchentlich Damen Herren u. jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst leichter, ehrbarer Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. **Horton, Kattowitz,** O.-S., Nr. 35. 8862a.10.5

Lehrling,

mit guter Schulbildung, kann sogleich oder später eintreten bei

Otto Fischer, Hoflieferant,
Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, 14463.2.2
Karlsruhe, Kaiserstraße 130.

Drogerie

sucht sofort einen

Lehrling.

Kost und Logis im Hause des Prinzipals.
Offerten unter Nr. 14443 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.3

In hiesigen Fabrikbetrieb

gewandte Stenotypistin

perfekt auf Ideal-Maschine, zum Eintritt per 1. November **gesucht.**
Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Bild unter „Stenotypistin" Nr. 8921a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäuferin,

welche schon längere Zeit in der Kolonialwarenbranche tätig war u. im Stande ist, selbständig zu arbeiten, findet per sofort od. später dauernde Stelle.
Offerten unt. Nr. 14525 an die Exped der „Bad. Presse".

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort **gesucht.**
Helene Wagner.
Spezial-Damen-Frisiergeschäft.
B36489 **Douglasstr. 18.** 2.2

Wirkliche Existenz, hohes Einkommen!

Der Alleinverkauf eines in **enormen Posten abzusetzenden gesch. Massen-Konsum-Artikels, von welchem in einigen Monaten durch einen Vertreter allein über 20 000 Stück** verkauft wurden, soll einem jüng. tätigen Herrn **sofort** übertragen werden. **Für jedermann geeignet. 100 Prozent Verdienst.** Herren, die sich **risikolos selbständig** machen wollen und denen ein eig. Betriebskapital von 6—800 Mk. sofort zur Verfügung steht, erfahren näheres **Hotel Grüner Hof,** Bahnhof, **Zimmer 3.** B36591

Maschinenschreiberin,

tüchtig, sofort für mehrere Wochen gesucht. B36578
B. H. 300 hauptpostlagernd.

Schneider,

tüchtige Rockmacher, sucht B36284.4.2
J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Tapezier

zum Aufkleben vorhandener Tapeten, der auch Anstreichen kann, **gesucht.** Offerten mit Preisangabe pro Rolle aufzukleben unter Nr. B36471 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Heizungsmonteure,

tüchtig und selbständig, per sofort gesucht. 14519.2.1
I. Karlsruher Zentralheizungsfabr.
Fischer & Kiefer,
Wilhelmstraße 57.

Hausbursche

jüngerer, kräftiger auf **sofort gesucht.** 14515.2.1
Kronenstraße 31.

Jüngere, gelernte

Weißnäherin,

ein Mädchen, welches kochen kann, in die

Kaffeeküche,

sowie 14507.2.1

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit

sofort gesucht.
Hotel Germania
Karlsruhe i. Baden.

J. Serviermädchen,

Haus- u. Zimmermädchen, welche servieren, mehrere **Kochmädchen, Küchenmädchen u. Privatmädchen** zu kl. Familien, **jg. Koch, finden sofort Stellen.** B36593
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Einfache tüchtige

H. Kellnerin,

Zimmermädchen sowie **Haus- und Küchenmädchen** sof. gesucht. B36592
Bureau **Hößler,** Zähringerstr. 8.

Köchin gesucht

auf 1. Nov., welche selbständig bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet. Vorzustell. vormittags von ½10—11 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr.
B36584 **Beiertheimerallee 6.**

Tüchtiges Mädchen das kochen kann, in kleinen Haushalt per sofort oder 15. Oktober **gesucht.** B36459 **Herrenstr. 50a,** 4. St. r.

Gesucht wird für sofort ein einfaches **Mädchen** für Hausarbeit.
B36035 **Sophienstr. 41, 3. Stock.**

Anständiges **Mädchen** für Zimmer- u. Hausarbeit sofort **gesucht.** B36377 **Durlacherstr. 1.**

Ein **Mädchen** für Zimmer- und Hausarbeit, welches auch etwas nähen kann, wird für sofort **gesucht. Kaiserstr. 30, II.** 14410

Gesucht für sofort ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann. Lohn monatl. 22 **M. M. Kroenlein W.,** Zähringerstr. 104. B36464

Wäscherin gesucht,

für sofort. Vorzustellen von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags **Schumannstr. 3,** 2. St. B36585

Putzfrau gesucht. B36577

Steinstr. 23. Bureau Badenia.

Monatsfrau, reinlich u. fleißig, für einige Vormittagsstunden sof. **gesucht. Amalienstr. 33** p. B36579

Stellen suchen

Ein tüchtiger

Kaufmann

sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort **Stellung** auf Kontor oder Lager. Gefl. Offerten unter Nr. B36383 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Stellung sucht.

Jüng. Kaufmann, mit Ia Zeugnissen sucht per sofort od. später Stellg. a. Verkäufer, Lagerist od Kontorist, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 14493 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger, gewandter

Verkäufer,

Reservist, in verschieden. Branchen tätig, **sucht** bei bescheid. Ansprüchen baldigst Stellung. Eventl. auch kl. Reisetouren. Prima Zeugnisse.
Gefl. Offert. unt. B36456 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann,

verheir., **sucht Stellung** als Einkassierer, Ausläufer oder Bürodiener per 15. Oktober oder früher. Offerten unter Nr. B36522 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein junger, verheirateter
Mann sucht Stelle
als Kassier oder Kassenbote.
Offerten unter Nr. B36538 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,

welches schon kochen kann, möchte sich in der **feinen Küche im Hotel ausbilden.**
Offerten unter Nr. 14512 an die Expedition der „Bad. Presse".

Heute eintreffend: 14523

Quitten 10 Pfund 155 ₰

Kieler Fettbücklinge . . . . . 3 Stück **25** ₰
Kieler Sprotten — Aal — Lachs — Flundern.

Neue Fisch-Konserven.

Neue Linsen Pfund **18—24** ₰
Neue Maronen Pfund **25** ₰
Echte Frankfurt. Würstchen Paar **23** ₰
Weintrauben Kiste **110** ₰

Geschwister Knopf.

B. Stellen suchen sofort:
Herrschaftsköchinnen, sowie **4 Küchenmädchen.** B36587
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Braves Mädchen
hier fremd, in feinem Haus gedient, **sucht sofort** wieder **Stellung** als

Stütze der Hausfrau

in feines Haus. Offert. erb. unt. B36571 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Ein **Mädchen,** perfekt in allen Zweigen der Haushaltung, **sucht Stelle** in Geschäftshaus. Beihilfe im Laden erwünscht.
Offerten unter Nr. B36525 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein anständiges **Mädchen sucht Stellung** in einer Wirtschaft zur Mithilfe im Haushalt und nachmittags servieren.
B36553 **Karlstraße 21, II.**

Eine **Frau sucht Beschäftigung**

im Weißnähen

für ein Geschäft. Offerten unter Nr. B36523 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten:

Zu vermieten

sind zirka **150 qm große helle Räumlichkeiten** nebst Bureau, in welcher zur Zeit eine Maschinenfabrik betrieben wird u. mit elektrischer Kraft u. Licht versehen ist, seiner bequemen u. günstigen Lage, nebst Zufahrt, für jedes größere Geschäft, Ausstellungs- oder Aufbewahrungslokal geeignet ist, da dieselben auf Wunsch noch feuersicher gemacht werden können.
Näheres daselbst B36476
Rüppurrerstraße 8, 2. Stock.
gegenüber dem großherzogl. Hauptsteueramt.

Laden zu vermieten.

Schützenstraße 37 ist schönes, geräumiges Ladenlokal, **für jedes Geschäft** passend, besonders auch als **Büro-** und **Ausstellungsraum** verwendbar, **auf sofort** unt. sehr günstigen Bedingungen **zu vermieten.**
Näheres daselbst. 14335

Moderner Laden,

in erster Geschäftslage der Hauptstraße, ist per 1. November od. spät. zu **vermieten.** 14190.6.6
August Peter, Durlach.

Zu vermieten

per 1. November, evtl. auch später, eine inmitten der Stadt gelegene, schöne, geräumige **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, 2 Mansarden 2c. Nähere Auskunft wird erteilt
14520.2.1 **Westendstraße 59,** part.

Große, sonnige **3 Zimmerwohnung** mit Erker und Balkon, Anteil am Gärtchen, Waschküche u. großer, heizbarer Mansarde, für nur 480 Mk. sofort zu vermieten. **Goethestr. 50,** 2 Trepp., Schlüssel i. Lad. B36513.2.2

Wohnung zu vermieten.

Eine **schöne 2 Zimmerwohnung** im 1. Stock und eine **3 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock mit Balkon und sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. B35898.3.3
Näh. **Tullastraße 74,** 5. St.

Boeckhstraße 22, II., ist schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Küche, Bade- u. Mansardenzimmer sof. od. spät. zu verm. Näh. Laden das. B36562

Durlacherallee 15, 4. Stock, sonnig gelegene **Herrschaftswohnung,** 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, nach Wunsch mit Garten, auf 1. Oktober event. auch etwas früher zu vermieten. 10209

Durlacher Allee 45 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. B35746.6.3
Näheres im Laden.

Durlacherstr. 61 ist im Seitbau eine **Wohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Zugehör auf sofort oder 1. November zu vermiet. Näh. im 2. Stock. B36376

Herderstr. 5, nächst Kaiserallee, ist die **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Bad, Veranda, Mansarde, Küche Speisekammer sofort oder später zu verm. Näh. im 4. St. B36230.3.2

Kaiserallee 61 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung samt allem Zubehör auf 1. November zu vermieten. B35903
Näh. daselbst Parterre zu erfr.

Klauprechtstraße 7 ist eine neuhergerichtete **Mansardenwohnung,** 1 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute sogleich od. später zu verm. Näh. part. B36574

Kriegstr. 88 auf sofort oder später 2. St., enth. 5 Zimmer, Zubehör, Balkon, zu vermieten. Näh. das. 1. St. von 10—6 Uhr. 9727*

Luisenstraße 39 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmer, Küche, Keller usw. auf sofort zu verm. B35961 Näheres 2. Stock.

Morgenstraße ist eine schöne **Parterrewohnung** mit 2 Zimmern sofort oder 1. November zu vermieten. B36540
Zu erfr. Augartenstr. 77, III. r.

Schützenstraße 40, III., Hinterhaus, **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche (Glasabschluß) u. Keller an einzelne Person oder ruhige kleine Familie sofort oder später zu vermieten. B36556
Schützenstr. 38a, Hutgeschäft.

Waldhornstr. 44, Vdh., 4. St. und im Seitenbau, 3 St., sind je **Zwei-Zimmerwohnungen** per sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stock. B36225.3.3

Werderstr. 60 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen **Augartenstraße 85a,** 1. St. B36322

Wilhelmstr. 56 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später an kinderlose Familie zu vermieten. Näh. 2. St. l. B35955

Yorkstraße 12 eine freundliche **2 Zimmerwohnung,** sofort beziehbar, mit Koch- u. Leuchtgas samt allem üblichen Zubehör zu verm. Zu erfr. part. B36336

Yorkstr. 42, 1 Tr., evtl. 4. St., sehr schöne Lage, **4 Zimmerwohnung,** der Neuzeit entsprechend, sof. zu verm. Näh. part. B36091

Zähringerstraße 35 schöne 2 Zimmer-Wohnung per 1. November zu vermieten. B36544

Ein solider Herr findet sofort oder später **angenehmes Heim, Wohn-** und **Schlafzimmer,** gut möbliert, in ruhigem Hause. 3.1
B36497 **Friedenstraße 20.**

Auf 1. November ist ein schönes möbliertes **Zimmer** mit 2 Fenstern zu vermieten. B36529
Zu erfr. **Wilhelmstraße 56** part.

Einfach möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräulein sofort oder später billig zu vermiet. B36465
Kaiserstr. 81/83, Stb. IV. r.

Adlerstraße 18, III. links, Ecke Zähringerstr., ist schön möbliert. **Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. B36533

Akademiestraße 49 part., gegenüb. dem Palais Prinz Max ist ein fein möbliert. großes **Zimmer** an einen bessern Herrn bis 1. Novemb. zu vermieten. B36470.4.1

Akademiestraße 57, 1 Treppe, ist freundlich möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36551

Augartenstr. 83, 3. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch in schöner, freier Lage bei kleiner Familie sofort zu vermieten. B36458

Blumenstraße 21, 2. St. sind zwei schön möblierte **Zimmer,** 1 mit Schreibtisch, einzeln od. zusammen bis 15. Okt. zu vermiet. B36590

Boeckhstraße 22, IV. lks., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B36552

Gartenstraße 70 part. rechts, ist gut möbl. **Parterrezimmer** sof. od. spät. zu vermieten. B36576

Georgfriedrichstraße 4, II. rechts, ist möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36563

Hirschstraße 75 schön möbl. großes **Parterrezimmer** an bess. Herrn zu vermieten. B36480

Kaiserstr. 87, 3. St., **ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 15. zu vermieten.** B36397

Kaiserstraße 133, 2. St., Eingang Kreuzstr., ist ein sehr schönes, fein **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** für 1 od. 2 Herrn bill. zu verm. B36244

Kaiserstraße 141, 3 Tr. (Marktplatz) gut möbl. **Zimmer mit Pension** für 28 **M,** auch mit 2 Betten für k. od. lg. Zeit zu vermieten. B36528

Karlfriedrichstraße 12, 1 Trepp. ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36569

Karl-Wilhelmstr. 30, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B36599.3.1

Kronenstraße 2, Hinterhaus, 2. St. ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B35938.5.5

Lachnerstraße 22, III. lks., ist ein gut möbl. **Balkonzimmer** sofort zu verm., ev. mit Pension. B36621

Leopoldstraße 17, Vdhs. part., ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang sofort zu vermieten. B36389

Markgrafenstraße 36, Vorderhaus 2. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B36586

Roonstraße 23, II., ist ein schön möbl. **Balkonzimmer** sofort oder 15. Okt. zu verm. Einzusehen v. 10—12 u. v. 2—4 Uhr. B36530

Rudolfstraße 19, I., ist ein gut möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermiet. B36572
Zu erfr. im Zigarrengeschäft.

Schönfeldstr. 5 part., nächst Parkstraße, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36358

Schützenstr. 48 sind gute Schlafstellen mit Kost an solide Arbeiter sehr billig zu vermieten. Zu erfr. parterre. B36053

Werderstraße 100, IV. rechts, ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn od. Fräulein auf sofort oder später zu vermieten. B36570

Wilhelmstr. 16, nächst der Bahnhofstr. sind im 1. St. 2 schön möbl. ineinandergehende **Zimmer,** jedes für 12 Mk. zu verm. B36427

Zähringerstraße 9, 1. Stock, ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B36520.2.2

Zähringerstraße 9, 1. Stock, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer,** auf Wunsch mit Klavierbenützung und guter Pension, zu verm. B36519.3.2

Zähringerstraße 19, IV. lks., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an bess. Herrn od. Fräul. zu vermieten. B36532

Zähringerstraße 26, III., ist ein möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B36372

Miet-Gesuche

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör per sofort zu mieten gesucht in der Nähe vom Durlacher Tor. Offerten unt. E. M. postlagernd Offenburg. B36567

Student sucht Zimmer mit voller Pension

in einem feinen Hause, wo ihm Gelegenheit gegeben ist, jüngeren Schülern Nachhülfestunden zu erteilen. Offerten mit Preisangabe unter **B. 3869** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Straßburg i. Els.** 9006a

Ruhiger Herr, 30 Jahre, ausl. Lehrerdipl., eventl. bereit zur Nachhilfe und Unterricht im Französischen usw., sucht helles

möbl. Zimmer

in besserem Hause der Weststadt. Offerten sofort u. Nr. B36446 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbliert. Zimmer

mit Pension, evtl. auch ohne Pension, **gesucht.** Offerten unt. Nr. 8927a an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesangselevin aus hochachtbarer Familie **sucht** für die Dauer ihrer Studien vom 15. Oktober ab

Pension

in einer gebildeten Familie in Karlsruhe. Offerten zu richten an **Professor Wagner, Straßburg i. E.,** Weißturmstraße 80. 8918a.2.2

Pensionsgesuch.

Für einen 10jährigen Mittelschüler wird auf sofort eine gute Pension mit liebevoller Behandlung gesucht. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und des Preises an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 14487 erbeten.

Karlsruher Kunstschule, Helmholtzstrasse 7

für Damen und Herren
verbunden mit **Vorbereitungsklasse** für die **Grossherzogliche Akademie der bildenden Künste.**

Auf die an uns zahlreich ergangenen Anfragen teilen wir mit, dass der

allgemeine Abend-Akt

gleichzeitig mit dem **Spezialkursus** für Architektur-Studierende der Grossh. techn. Hochschule am

2. November beginnt.

Das Unterrichtsgeld beträgt bei täglicher Korrektur 15 Mk. pro Monat. Herr Kunstmaler **L. W. Plock** wird wieder selbst die Leitung des Abendaktes übernehmen. Schluss der Einschreibungen 30. Oktober

Der Vorstand: I. V. **Fritz Guggolz,** Kunstmaler.
Sprechstunde 11—1 Uhr. 14418

Tanzlehr-Institut
Gebr. Link
Kaiserstrasse 54.
Gefl. Anmeldungen erbeten. 14263.3.3

Habe mich hier als **Klavierlehrer u. Solorepetitor** niedergelassen.

Speziell Studium v. Wagners Tondramen! f. Bühne streng gewissenh. Interpret. u. Repetition (Stil nach Münchner Tradition) f. Dilettanten, Anleitg. zu verständnisvoll. Studium derselben, event. auch in Kurs.

Alfred Reifenberg,
13785* Waldhornstrasse 8, III.

Atelier für **Zahnheilkunde** u. **künstl. Zahnersatz**
Spezialität: **Kronen-** u. **Brückenarbeit, americ. System**

Ad. Hepting, Dentist

21 Waldhornstrasse 21 (Postamt). B36581 Mässige Preise.

Detektiv- Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part., Inh. Ernst Gengelin, früh. Pol.-Beamter, besorgt überall gewissenhaft und diskret Erforschungen nach Beweis- u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, spez. Ehescheidungs- u. Alimentationsprozessen usw., heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen. Auskünfte über fam. Verhältn., Vorleben, Ruf, Charakter 2c. Nur persönl. Erledigungen. Durchaus routiniert, langjähr., prakt. Tätigkeit, feinste Referenz., koulante Berechng. B33093 6.5

Hervorragend sind die Vorzüge der

Wandkaffeemühlen:

Kein Abmessen. 14224
Kein Berühren der Bohnen.
Kein Festhalten der Mühle.

Für 1 Pfund Mk. **6.—**
Für 1/2 Pfund Mk. **3.75**

Versand nach auswärts.

Franz Hug
Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstrasse 14
Rabattsparmarken.

Achtung! Für Schuhmacher!

S. Hertel, Karlsruhe, Hirschstraße 22,
offeriert einen großen Posten kurzgeschnittene **Vache-Croupon,** ganz rein, 9—10 Pfund schwer, zu **Mk. 2.15 bis 2.25** netto bar, weißbuchene **Herrenleisten 85 Pfg., Damenleisten 75 Pfg.** per Paar; nach auswärts per Nachnahme. 14397.6.2

Vorsicht

ist bei Einkäufen von
Möbel- und Polsterwaren
sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.

Durch größere Kassaeinkäufe und Ausnützung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft nur **erstklassige Fabrikate** zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, daß solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz unterboten werden kann. 12649.10.7

Frankolieferung. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstr. 97/99 — Telephon 1722. —

Ersatz für Streichhölzer!

Duplex Taschen-Feuerzeug
Stück 70 Pfg.

Muster gegen Einsendung von 90 Pfg. in Briefmarken postfrei. Von 12 Stück an Vorzugs-Preise. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Gebr. Boschert, Karlsruhe,
Kaiserpassage 10—18. 12186*

Neuen süssen Apfelwein,

feinste Qualität, **per Liter 25 Pfg.,** liefert in Gebinden von 40 Litern an 8793a.8.2

Karl Ihli, Apfelweinkelterei, Achern, Baden.

Kostüme und Jacketts
werden angefertigt 13392*
Herrenstraße 33,
Zuschneide-Schule.
Auch werden jeder Dame **Extrastunden erteilt.**

Handschuhe, Krawatten, Gürtel, Schirme,
anerkannt vorzügl. Qualitäten empfehlen
14333.4.4

Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.

Mostäpfel und Pfälzer Weinbirnen,

30 Waggon, liefert **billigst** 6.3
K. Steinbach,
Gondelsheim (Baden). 8778a

Aepfel!

Tafeläpfel I
Pfund **15** Pfg.
5 Pfund **70** Pfg.

Tafeläpfel II
Pfund **12** Pfg.
5 Pfund **55** Pfg.

Kochäpfel
Pfund **9** Pfg.
5 Pfund **40** Pfg.

echtes frisches
Filderkraut
Kopf **15, 18** und **25** Pfg.
bei 20 Kopf unsortiert
Kopf **18** Pfg.

2.2 empfehlen 14364

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein Junker u. Ruh-Ofen Nr. 3, so gut wie neu, 1 Leimofen für Schreiner, unter Garantie, 2 Badewannen neu, 1 Waschmange, 1 Eisschrank, 1 Teigwallmaschine, 1 Nudelschneidmaschine f. Bäcker und Konditor, 1 Waschkessel m. Feuerung. Alles zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen im 13407.4.4

Herd-, Ofen- und Haushaltungs-Geschäft
Ernst Marx,
Luisenstraße 45.

Vertreter: **Rudolf Knieriem. Mannheim.**

Frack- u. Gehrock-Anzüge
B35572 verleiht 10.3
Franz Heck, Herrenstraße 22

Hüte u. Hutputz-Artikel.

Filz-, Plumes-, Satin- und Moirée-Hüte

in schwarz, Elfenbein und allen neuen Modefarben, wie Vendange, Aeroplane, Passiflore etc.

Bänder in Liberty, Taffet, Faille, Chiné, in allen neuen Mustern und Farben.

Sammete und Garnier-Stoffe in guten, preiswerten Qualitäten und allen Farben.

Blumen, gebunden und einzeln, in enormer Auswahl.

Straussfedern, Reiher, Flügel von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten

empfiehlt das 14495

Spezialgeschäft für Damen- u. Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm
Kaiserstraße 205.

Mitglied des Rabattsparvereins. — **Modistinnen Vorzugspreise.**

8730a

Aktive Beteiligung.

Eine gutbeschäftigte Fabrik des nördlichen bad. Schwarzwaldes (Bahnstation), sucht zwecks Neuerstellung von Gebäulichkeiten u. bedeutender Vergrößerung u. Ausdehnung des Betriebs einen nicht unter 28 Jahre alten, in allen Teilen **tüchtigen Kaufmann als Teilhaber.** Die Einlage sollte mindestens Mk. 30 000.— betragen. Die Erwerbung von Grundstücken für die Neuanlage mit einer bedeutenden Wasserkraft ist bereits erfolgt. Der jetzige Inhaber der Firma ist bereit, das Geschäft mit einem Teilhaber zu betreiben, oder die Firma in eine Gesellschaft oder G. m. b. H. umzuwandeln. Die betr. Branche ist gut und hat verhältnismäßig wenig Konkurrenz, eine Stammkundschaft ist vorhanden, kann aber noch bedeutend ausgedehnt werden.

Selbstreflektanten werden gebeten, ausführliche Angebote einzureichen unter **R. 7955** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 8916a.3.3

Mostfässer,
neue u. gebrauchte, von 50—400 Lt. Inhalt werden bill. abgegeben bei
Aug. Niedermayer in Karlsruhe
13602 **Sophienstraße 103.** 6.6

Bereits neuer Petroleum-Ofen und Gas-Zuglampe zu verkaufen. B36549 **Kaiserstraße 33, 3. Stock.**

Brennzwetschgen
30 50, 100 Ztr. und waggonweise billig abzugeben. 14407.4.3
B. Odenheimer, Karlsruhe.

Schöner Herbstmantel
zu verkaufen. B36484
Karlstraße 47, 1. Stock.

Empfehle meinen erstklassig.
Damen-Frisier-Salon
nur perfekte Damenbedienung, Atelier für Haararbeiten, Großes Lager in Parfümerien,
Manicure.
Frau Amalie Hildenbrand
Spezial-Damen-Frisier-
12113 Geschäft, 16.9
36 Erbprinzenstraße 36.

Messingene Portièrengarnituren
zu äußerst billigen Preisen
5.4 empfiehlt 13657
J. Bähr, Eisenwaren,
Rabattmarken. Waldstr. 51.

Damenhüte
werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Putzartikeln. 12999*
E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

Lukullus
dieser Feinschmecker des Altertums,
würde sich freuen,
wollte man ihm 7786
Lukullus-Cakes
(ges. geschützt) anbieten.
Lukullus-Cakes wird **täglich frisch** hergestellt bei **Carl Kist,** Konditorei und Café, Tel. 797.

Briketts
7 Stück **10** Pfg.
Zentner **1.30** Mk.

Bügel-Kohlen
2 Pfd.-Paket **15** Pfg.

Bündel-Holz
1 Bündel **12** Pfg.
30 „ **3.30** Mk.
50 „ **5.—** Mk.

empfiehlt 13727
Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.
Telephon 392.

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preise von 490 Mk. zu verkaufen; mit 2 Deckbetten und 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B36494

Waldstraße 22, Laden.

Dienstbotenbetten,

Schränke, Kommode, Vertiko, Schreibtisch, Diwan, Polstergarnitur, Bücherschrank, Schlafzimmer (kompl.), Kücheneinrichtung (komplett), Waschkommode mit u. ohne Marmor u. Spiegel, Chaiselongue, Tische, Stühle, Küchenschrank 2c. hat billig abzugeben 14291

Heinrich Karrer.
Spedition.
Philippstraße 19. Tel. 1659.

Biedermeier-Salon
neu, Mahagoni, blau Seide, 1000 Mark unter Preis, zu verkaufen. 13198*
Kaiserstraße 213.

Extrafeines 14121.9.3
Tafel-Oel
1/1 Flasche Mk. 1.30, 1/2 Flasche 80 Pfg
V. Merkle Telephon 175. — **Karlsruhe** Kaiserstr. 160.